MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 104 (1894)

132 (17.5.1894)

urn:nbn:de:bsz:mh40-58871

# General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2509.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

# Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer, für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 132. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag 17. Mai 1894.


## Die Abänderung des Einkommensteuer- und Kapitalrentensteuer-Gesetzes.

Im Reich, in den Einzelstaaten und Gemeinden wachsen die im Aufgabenkreis dieser öffentlichen Gemeinwesen liegenden Bedürfnisse immer mehr und fordert deren Befriedigung stets größere Mittel. Je höher aber die auf den Steuerpflichtigen ruhenden öffentlichen Abgaben sind, umsomehr wird das Bedürfniß nach einer gerechten Vertheilung dieser Lasten empfunden. Gerecht ist aber die Vertheilung der Steuern, wenn sie der Leistungsfähigkeit der Pflichtigen entspricht, wie solche in seinem Einkommen zum Ausdruck gelangt. Unsere Einkommensteuer vom 20. Juni 1884 ist eine Personalsteuer, indem sie nicht bestimmte Objekte ergreift, sondern das Einkommen des Steuerpflichtigen ohne Rücksicht auf die Quellen, aus denen die einzelnen Bestandtheile des Einkommens fließen, als einheitliches Ganzes zusammenfaßt; sie gestattet bei Konstatirung des steuerbaren Einkommens den Abzug der Schuldzinsen und sichert die Erhaltung des Stammvermögens, sie schont die weniger bemittelten Volksklassen, indem sie statt der steuerbaren Einkommen niedrige, mit dem Einkommen mäßig steigende Anschläge der Besteuerung zu Grunde legt und hat es ermöglicht, durch Herabminderung der Ertragssteuern eine wohlthätige Ausgleichung in der steuerlichen Belastung herbeizuführen. Ein besonderer Vorzug ist ihre Beweglichkeit, vermöge welcher sie den Aenderungen im Stand des Einkommens leicht folgen kann, doch ist schon seit Jahren in der Zweiten Kammer der Wunsch nach einer Aenderung derselben ausgesprochen worden und zwar in dem Sinne, daß sie in eine progressive Besteuerung der höheren Einkommen ausgestaltet werde.

Bekanntlich hat die Gr. Regierung nunmehr einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der diesen berechtigten Bestrebungen entgegenkommt. Namens der Budgetkommission der Zweiten Kammer weist der Abg. Hug in einem eingehenden Berichte nach, wie die Forderung der Progressivsteuer auf der Erwägung beruht, daß die Steuerfähigkeit nicht blos im einfachen, sondern in einem stärkeren Verhältniß zu dem steigenden Einkommen wächst. Ein Steuerpflichtiger, der ein Jahreseinkommen von 20,000 M. bezieht, ist nicht blos doppelt so steuerfähig als derjenige, dem ein solches von 10,000 Mk. zufließt, sondern die Steuerkraft übertrifft in einem erheblich stärkeren Verhältniß jene des Letzteren. Nimmt man nämlich an, daß zur Befriedigung der standesgemäßen Lebensbedürfnisse für jeden der beiden Steuerpflichtigen und seiner Familie ein jährlicher Aufwand von z. B. 8000 M. erforderlich ist, so verbleiben dem einen 12,000 Mark, dem andern nur 2000 Mark als freies Einkommen, welches erspart und zinstragend angelegt werden kann. Wenn nun auch die Steuerzählung zu den nothwendigen Ausgaben auch des Minderbemittelten zu rechnen ist, so erhellt doch aus diesem Beispiel, daß Jemand mit 20,000 Mark Einkommen erheblich mehr aus seinem Einkommen von 12,000 Mark steuern kann, als der andere, der nur 2000 Mark über den Lebensunterhalt hinaus verfügbar hat. Wenn aber das höhere Einkommen eine Steuerkraft darstellt, die jene des geringeren Einkommens in einem das einfach arithmetische Verhältniß weit übersteigenden Maß übertrifft, so ist es gerechtfertigt, die höheren Einkommen in einem der Steuerkraft entsprechenden stärkeren Verhältniß zu besteuern, mit anderen Worten, die progressive Einkommensteuer einzuführen. Dies bezweckt der vorliegende Gesetzentwurf; er will, wie Abg. Hug in seinem Bericht anerkennt, unsere Einkommensteuer im Sinne einer progressiven Besteuerung der höheren Einkommen ausgestalten und auf diesem Wege eine nach der dermaligen Lage unseres Staatshaushalts gebotene Vermehrung der Staatseinnahmen bewirken.

Mit diesem Zweck verbindet der Gesetzentwurf die Lösung einer weiteren Aufgabe und sucht auch in dieser Richtung einem Wunsch der Volksvertretung nachzukommen. Es sollen nämlich die im Einkommen- und Kapitalrentensteuergesetz vorgesehenen Strafbestimmungen, sowie die Vorschriften über die Nachholung der bei Lebzeiten eines Pflichtigen zu wenig entrichteten Einkommen- und Kapitalrentensteuer, deren Hinterziehung erst nach dem Tod des Betreffenden entdeckt wird, verschärft werden. Die Nothwendigkeit dieser Verschärfung wird von der Großh. Regierung mit dem Hinweis auf die Wahrnehmungen der Organe der Steuerverwaltung begründet, wonach die Steuerpflichtigen bei Aufstellung der Steuererklärungen vielfach nicht so gewissenhaft verfahren, wie das Gesetz es vorschreibt.

Die Budgetkommission der Zweiten Kammer steht den Vorschlägen der Großh. Regierung sympathisch gegenüber und ist auch damit einverstanden, daß die Strafbestimmungen und Vorschriften über die Nachzahlungspflicht der Erben im Einkommensteuer- und Kapitalrentensteuergesetz möglichst in Uebereinstimmung gebracht werden.

## Politische Uebersicht.

Mannheim, 17. Mai

Die II. Badische Kammer hielt gestern ihre erste Sitzung nach der Pfingstpause ab. Zur Verhandlung kam zunächst der Gesetzentwurf betreffend die Gebühren in Verwaltungs- und verwaltungsgerichtlichen Sachen, welcher ohne erhebliche Debatte erledigt wurde. Bei dieser Gelegenheit wurde die Petition des Freidenkervereins, welche vom Abg. Dreesbach unterstützt wurde, durch Uebergang zur Tagesordnung abgelehnt, worauf sich das Haus bis auf heute vertagte.

Zu den Verhandlungen des internationalen Bergarbeiter-Congresses in Berlin sind verschiedene Fragen gestellt, die wir in Folgendem kurz andeuten: „Der gesetzliche Achtstundentag, Ein- und Ausfahrt inbegriffen. — Haftbarkeit der Arbeitgeber den Arbeitern gegenüber im Falle von Unfällen während der Arbeit, und welche Kraft dem Gesetze gegeben wird. — Frauenarbeit in den Bergwerken. — Ein normaler Arbeitslohn, wie er zu erlangen und festzuhalten ist. — Ueberproduktion, und was von internationaler Seite geschehen muß, um dieselbe zu verhindern. — Ernennung von solchen Männern als Grubenaufsehern, die in den Gruben arbeiten oder gearbeitet haben." — Die belgische Bergarbeiterschaft hat dem Kongreß folgende drei Themata zur Besprechung vorgelegt: „Gruben-Beaufsichtigung, — Grubenaufseher, wie dieselben zu wählen sind und wer sie zu besolden hat. — Erwägung des Lenoy-Programms." — Von den Bergarbeitern Frankreichs stammen folgende auf der Versammlung zu behandelnde Fragen: „Feststellung eines gesetzlichen Achtstundentages, Ein- und Ausfahrt inbegriffen. — Arbeiter-Pensionskasse vom Staat garantirt, aus der jeder Arbeiter zwei Franken täglich bezieht, nachdem er 25 Jahre lang als Arbeiter thätig war. — Ernennung von Arbeiter-Inspektoren, die genügend besoldet werden, um von ihrem Lohn leben zu können, ohne gezwungen zu sein, noch andere Arbeit zu verrichten. Die Produktion in Verhältniß zum Bedarf zu bringen. Haftbarkeit der Arbeitgeber den Arbeitern gegenüber im Falle von Unglücksfällen während der Arbeit." Nach der Uebersicht über die Präsenz befinden sich auf dem Kongreß 86 Delegirte, die zusammen 1,107,300 Bergarbeiter vertreten. Aus Deutschland und Oesterreich sind 41 Delegirte anwesend, die 192,300 Bergarbeiter repräsentiren. Die 38 britischen Abgesandten vertreten 645,000, die 4 französischen 100,000, die 3 belgischen 700,000 Arbeiter und die beiden österreichischen Delegirten sind im Auftrage von 100,000 Bergleuten erschienen. Ehe am Dienstag die Verlesung der verschiedenen Berichte begann, entstand zwischen einem deutschen Delegirten, der das Wort zur Geschäftsordnung verlangte, und dem Bureau ein Streit, der endlich dahin erledigt wurde, daß dem protestirenden Deutschen das Wort nicht gewährt wurde. Auch ein französischer Delegirter wurde nicht zum Worte zugelassen. Sodann folgt der erste Bericht, der von Mr. Gaslam von der Föderation der Bergleute Großbritanniens über die Lage des Geschäfts, Löhne und Gesetze, die den Bergbau in Großbritannien betreffen, erstattet wird.

Einer der belgischen Genossen, welche zum internationalen Bergarbeiter-Kongreß nach Berlin gekommen waren, hat schnell wieder von dort verduften müssen. Die Ausweisung des Anarchisten Defuisseaux soll vom Kongreß mit der üblichen Entrüstungsresolution beantwortet werden. Sonderlich eilig haben es aber die deutschen Delegirten nicht damit. Die bereits eingebrachte Resolution soll erst gedruckt und dann später berathen werden. Den auf Mäßigung dringenden Elementen des Kongresses, Engländern wie Deutschen, deren Redner den Grundton der Besonnenheit zeigten, scheint die Entfernung des belgischen Heißsporns keineswegs unangenehm. Defuisseaux hatte sich an die deutsche Botschaft in Paris und an die Berliner Polizei gewandt, ob er kommen dürfe; von beiden Seiten ohne Antwort gelassen, überschritt er die Grenze. In Aachen wurde sein Koffer beschlagnahmt, in Berlin er selbst verhaftet und ausgewiesen.

Die Arbeiten zur Aufstellung eines neuen Organisationsplanes für das deutsche Handwerk schreiten so rüstig fort, daß die Fertigstellung des neuen Planes bis zum Herbst mit Sicherheit zu erwarten ist. Der erste Entwurf krankte an dem Grundfehler, daß er sowohl die Innungs- als auch die Nichtinnungskreise gleichmäßig zu befriedigen und die beiden einander widerstrebenden Richtungen zu vereinigen trachtete. Wie das meist in derartigen Fällen zu gehen pflegt, hat dieser Entwurf aber weder bei der einen noch bei der anderen Richtung Beifall gefunden. Wie die „Berl. N. Nachr." erfahren, wird dieser Weg nunmehr verlassen und eine durchaus getrennte Organisation für die Innungs- und Nichtinnungshandwerker vorgeschlagen werden. So hofft man weiter zu kommen und beiden Theilen die volle Möglichkeit zu gewähren, sich selbstständig nach Maßgabe der einem jeden innewohnenden Kraft zu entwickeln. Auf welchem Standpunkte man auch zur Handwerkerfrage stehen mag, man wird rückhaltlos billigen müssen, daß die Regierung Licht und Schatten gleichmäßig vertheilt und nicht die eine Richtung auf Kosten der anderen begünstigt. Allerdings war seitens der Innungskreise verlangt worden, zur Grundlage für die Organisation des deutschen Handwerks die Innungen zu machen und eine zeitlang soll man auch im preußischen Handelsministerium nicht abgeneigt gewesen sein, diese Forderung zu erfüllen. Derartige Maßregeln würden aber der Einführung von Zwangsinnungen auf Umwegen gleichkommen, und gegen Zwangsinnungen besteht im Bundesrath nun einmal eine unverminderte Strömung, die namentlich von den süddeutschen Staaten getragen wird. Unter diesen Umständen liegt es im Interesse der freien Innungen selbst, daß eine getrennte Organisation Platz greift, die den Innungen eine durchaus selbstständige Entwickelung ermöglicht. Es ist wahrscheinlich, daß der neue Entwurf, nachdem er den verbündeten Regierungen mitgetheilt sein wird, auch unverzüglich veröffentlicht und zur allgemeinen Erörterung gestellt werden wird. Hoffentlich findet er dann in den betheiligten Kreisen eine bessere Aufnahme, als sie seinem Vorgänger beschieden war.

Die Generalversammlung des allgemeinen deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande ist gestern in Frankfurt a. M. eröffnet worden. Etwa 50 Vertreter aus allen Theilen Deutschlands sind anwesend. Dr. Brix-Wien überbrachte Grüße aus Oesterreich. Boeckh-Berlin erstattete den Jahresbericht. Guers Frankfurt hielt die Festrede. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Als Ort für die nächste Generalversammlung, deren Zeitpunkt noch nicht feststeht, ist Königsberg ausersehen.

Der Kanzler Leist von Kamerun, dem bekanntlich der Disziplinarprozeß gemacht werden soll wegen seines Verhaltens in Afrika, befindet sich jetzt auf dem Wege nach Deutschland. Die „Vossische Ztg." erfährt dazu, daß Leist, als der Befehl des Auswärtigen Amtes zur Rückkehr nach Berlin in Kamerun eintraf, dort nicht anwesend war, sondern in Victoria weilte, und daher den Befehl nicht so rechtzeitig erhielt, um den am 10. Mai in Hamburg eingetroffenen Dampfer der Woermannlinie benutzen zu können. Wenn Leist die Rückfahrt nicht auf einem englischen Dampfer antritt, würde er erst im ersten Drittel des Monats Juni in Deutschland eintreffen.

Die Einführung der Civilehe macht in Ungarn große Schwierigkeiten. Der ganze Klerikalismus, verstärkt durch Mitglieder des Hochadels, läuft Sturm dagegen. Indessen wird die Regierung fest auf ihrem Standpunkt verharren. Im Abgeordnetenhause erklärte gestern Ministerpräsident Wekerle, dem ablehnenden Beschlusse des Oberhauses gegenüber verharre die Regierung auf ihrem ursprünglichen Standpunkte in Sachen der Civilehe. Er beantragt, den Beschluß des Oberhauses mit Umgehung der Berathung im Ausschusse auf die nächste Tagesordnung zu setzen. Sein Antrag wurde einstimmig angenommen und die Sitzung geschlossen. Wie die Angelegenheit schließlich auslaufen wird, ist noch nicht abzusehen. Das Schwergewicht der Entscheidung ist nach Wien verlegt. Noch ehe das Magnatenhaus einen neuen Beschluß faßt, wird Dr. Wekerle sofort nach Annahme der Civilehevorlage im Unterhause die vorläufige Genehmigung der Krone für die verfassungsmäßigen Mittel erbitten, durch welche der Wille des Unterhauses und der Regierung zur vollen Geltung gebracht werde. Die Bedingungen für die Bürgschaft kann Dr. Wekerle erst nach Annahme

MARCHIVUM

der Vorlage im Unterhause der Partei mittheilen. Falls der König die Bürgschaftsbedingungen nicht genehmigt, wird das Ministerium zurücktreten. — Sollte dieses Aeußerste eintreten, so wird die Krone mit Maßregeln gegen das Oberhaus nicht zurückhalten. Die Voraussetzung dafür, daß der Wille des Unterhauses in der Civilehefrage zur Geltung kommt, selbst im Falle, daß das Magnatenhaus die Vorlage erneuert ablehnt, besteht in der Einwilligung des Königs zu einer Reform des Oberhauses, damit in ihm die Gemeinden ihre Vertretung finden. Dieses würde eine liberale Mehrheit im Oberhause sichern. Die Frage ist rein politischer Natur; daher könnten die Erzherzöge auf Wunsch des Königs dafür stimmen, was die Annahme der Reform des Oberhauses gewährleistet.

Die Londoner „Times" hatte aus Teheran gemeldet, daß die italienische Regierung die Gesandtschaft von Teheran abberufen werde, weil die persische Regierung sich geweigert hat, die vor drei Jahren durch den Schiedsspruch Sir William Whites schon entschiedenen commerciellen Ansprüche nochmals zu untersuchen. Die italienischen Unterthanen sollten angeblich unter deutschen Schutz gestellt werden. Die „Agenzia Stefani" erklärt jetzt, daß diese Meldung der Begründung entbehrt. Es handle sich allerdings um eine alte Streitfrage zwischen der italienischen und persischen Regierung wegen der Beschwerde eines italienischen Unterthanen. Die Abreise des italienischen Gesandten stehe damit in keinerlei Beziehung; der Gesandte trete seinen gewöhnlichen Urlaub an und habe dem deutschen Gesandten während seiner Abwesenheit die Wahrnehmung der Geschäfte der italienischen Gesandtschaft übertragen.

Der „Spectator" hält die Behauptung aufrecht, daß sich in Indien bedeutende Ereignisse vorbereiten und fordert dringend auf, sich nicht einem Gefühle der Sicherheit hinzugeben. Auch der „Speaker" und der „National Observer" sind der Ansicht, daß etwas nicht stimmt und daß sehr bemerkbare Symptome der Unzufriedenheit vorhanden sind. Der in Kalkutta erscheinende „Englishman" veröffentlicht einen Brief aus Behar, einem Ort, in dessen Umgebung Mangobäume bestrichen wurden. Diese Prozedur wird darin als Mittel bezeichnet, um Massen zu veranlassen, sich an den heiligen Zisternen von Janckpur zu versammeln, wo nach dem Glauben des Volkes die Götter ein Orakel hinsichtlich des Schutzes der Kühe und der Vertreibung der europäischen Indigopflanzer in Behar geben werden. Der Brief sagt ferner, man glaube, daß schon ein Versuch gemacht worden sei, eine heimische Organisation zur Vertreibung der Pflanzer zu bilden.

# Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 17. Mai 1894.

## Der Prozeß Traumann
### vor der hiesigen Strafkammer.

Ein Vorspiel zu dem in der nächsten Zeit dahier stattfindenden Prozeß gegen die Inhaber der falliten Bankfirma Salomon Maas wickelte sich heute vor der hiesigen Strafkammer ab. Auf der Anklagebank befand sich der 49 Jahre alte Kaufmann Richard Traumann, seitheriger Theilhaber der bekannten Rohtabakhandlung Traumann u. Co. dahier unter der Beschuldigung des Vergehens gegen § 210 Absatz 1 der Konkursordnung (übermäßiges Börsenspiel). Den Vorsitz hatte Herr Landgerichtsdirektor Ullrich inne, während Herr I. Staatsanwalt Dietz die Vertretung der Staatsanwaltschaft und Herr Justizrath Dr. Geiger aus Frankfurt a. M. die Vertheidigung führten. Als Sachverständige waren geladen die Herren Fabrikant Consul Josef Bornhausen und Herr Bankdirektor Grosch, Beamter der Köster'schen Bank, beide von hier. Die Vernehmung des Angeklagten förderte keine besonderen Momente zu Tage. Traumann theilte mit, daß er im Jahre 1872 in das Geschäft eingetreten sei und in dasselbe ein Kapital von M. 450,000 eingelegt habe. Im Jahre 1889 habe seine Firma Spekulationen in amerikanischen Shairs gemacht, wobei viel Geld verloren worden sei. Auch er habe hierbei für seine eigene Rechnung starke Verluste erlitten, und in der Absicht, diese erlittenen Einbußen wieder auszugleichen, sei er immer tiefer in das Differenzspiel hinein gekommen.

Als Zeuge war nur der Konkursverwalter Herr Rechtsanwalt Albert Dührenheimer geladen, welcher Auskunft über den Stand der Traumann'schen Konkursmasse gab. Hiernach betragen die Aktiven M. 110—111,000, denen an Passiven etwa M. 1,800,000 gegenüber stehen. Herr Dührenheimer fügte aber hinzu, daß Aussicht vorhanden sei, die Aktiven beträchtlich zu erhöhen durch Einverleibung von zwei der Ehefrau des Angeklagten Traumann zugefallene Erbschaften, welche aber erst durch einen Prozeß erstritten werden müßten.

Hierauf folgte die Erstattung der Gutachten durch die Sachverständigen und zwar wurde zuerst Herr Consul Bornhausen einvernommen. Derselbe theilte mit, daß der Angeklagte Traumann alsbald nach seinem im Jahre 1872 erfolgten Eintritte in die Tabakfirma Traumann u. Co. mit den Spekulationen begonnen habe und zwar zunächst nur mit Effekten. Die Spekulationen des Traumann waren schon damals sehr bedeutende. In den 1880er Jahren stellte Traumann die Spekulationen ein, wenigstens ist in dieser Zeit in den Büchern von Differenzgeschäften seitens des Traumann nichts wahrzunehmen. Im Jahre 1887 nahm Traumann die Spekulationen aber wieder auf und fügte im Jahre 1888 den Spekulationen in Effekten noch solche in Waaren zu. Diese Spekulationen wurden fortgesetzt betrieben bis zum Tage der Zahlungseinstellung. Traumann unternahm die Spekulationen in Waaren deshalb, weil er hoffte, damit die in seinen Spekulationen mit Werthpapieren erlittenen Verluste wieder decken zu können. Die Waarenspekulationen des Traumann waren namentlich in den letzten Jahren sehr bedeutend und fanden in Mehl, Getreide, Zucker, Tabak, Rüböl, Spiritus und Baumwolle statt. In den letzten fünf Jahren betrugen die Spekulationen ohne Einrechnung der verschiedenen Prolongationen in Effekten M. 8,112,525, in Waaren M. 14,622,119, zusammen M. 22,734,644. Auf die einzelnen Jahre vertheilen sich die Spekulationen folgendermaßen: im Jahre 1889 etwas über 2 Millionen, im Jahre 1890 etwas über 6 Millionen, im Jahre 1891 2½ Millionen, im Jahre 1892 3½ Millionen und im Jahre 1893 7½ Millionen. Am 29. Januar 1894 dem Tage der Zahlungseinstellung des Richard Traumann schwebten noch folgende Engagements: An Waaren Mark 3,354,656, an Effekten M. 2,705,483; hierbei ist der Berechnung der Einkaufswerth zu Grunde gelegt. Diese Engagements sind zwangsweise gelöst worden. In den Jahren 1889—93 verlor Traumann in Effekten-Spekulationen Mk. 1,702,839.95, in Waarenspekulationen Mk. 378,000. Hierzu kommen noch die Spesen, Provisionen, sowie Zinsen, sodaß sich der Gesammtverlust in den letzten 5 Jahren auf Mk. 2,098,120 beziffert. An den Passiven des Richard Traumann sind namentlich betheiligt: die fallite Bankfirma Maas mit Mk. 837,000, die Deutsche Unionbank mit Mk. 140,000, verschiedene Lieferanten von Waaren mit Mk. 105,000 und mehrere Verwandte und Freunde mit M. 204,000. In der Konkursmasse liegen 5 pCt. Am Schlusse seines Gutachtens gab Herr Konsul Bornhausen seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß in Mannheim das Börsenspiel in einer solchen Weise eingerissen sei. Hierdurch habe die so solide Kaufmannsstadt Mannheim außerordentlich viel verloren. An diesem großen Umsichgreifen des Börsenspiels tragen die Agenten große Schuld. Man könne diese Leute gar nicht los werden. Sobald die Agenten wüßten, daß irgendwo im Börsengeschäft gearbeitet werde, seien sie sofort da. Wer an die Börse gehe und spiele, thue ganz genau dasselbe, wie wenn einer nach Monaco gehe. Hier wie dort werde er gerupft und geplündert. Große Schuld an den Traumannschen Spekulationen trage auch der Umstand, daß dem Angeklagten von der Bankfirma Maas so weitgehender Kredit gewährt worden sei. Die Firma Maas habe die Position des Angeklagten jahrelang gehalten und die Geschäfte desselben besorgt.

Der zweite Sachverständige, Herr Bankdirektor Grosch, schloß sich den Ausführungen des Vorredners an und verbreitete sich dann noch in ausführlicher Weise über die Differenzgeschäfte selbst.

Hiermit war die Beweisaufnahme geschlossen und folgten die Plaidoyers.

Der Vertreter der Staatsbehörde, Herr I. Staatsanwalt Dietz, führte etwa Folgendes aus: All die verschiedenen Bankerutte, die im Anfang dieses Jahres zu einer schweren Krisis in Mannheim führten, haben eine gemeinsame Ursache: das Börsenspiel. Diese Thatsache darf nicht verschleiert werden, es ist am Platze, der Wahrheit fest ins Gesicht zu sehen. Wir stehen keiner neuen Leidenschaft gegenüber; die sacra auri fames ist fast so alt, wie die Welt, jedenfalls so alt wie das Geld. Sie hat sich in allen Zeiten in größerer oder minderer Stärke gezeigt, in wechselnden Formen. Im 19. Jahrhundert ist es die Börse, welche den Spielteufel groß gezogen hat, und im Laufe der nächsten Jahrzehnte wird es eine der wichtigsten politischen Aufgaben sein, an dessen Beseitigung zu arbeiten. Ob dies jemals vollständig gelingen wird, ist eine Frage, die heute nicht beantwortet werden kann. Die Form, in welcher sich die Spielleidenschaft in unserer Zeit hauptsächlich vollzieht, ist das Differenzspiel, bei welchem es allein und ausschließlich auf die Differenz abgesehen ist. Dieses Differenzspiel hat es auch veranlaßt, daß der Theilhaber einer alten angesehenen Mannheimer Firma heute auf der Anklagebank erscheint, das judicium purum ist gesprochen. Nach der Ansicht der Herren Sachverständigen ist der Angeklagte im Sinne des § 210 Absatz 1 schuldig, durch übermäßiges Differenzspiel in Waaren sowohl wie in Effekten seinen Konkurs herbeigeführt zu haben. Er trat in das Geschäft mit einem Kapital von 450,000 M. ein. Dieses Kapital ging in Folge des Börsenspiels des Angeklagten auf 60,000 Mark herunter. Später hat es sich wieder etwas gehoben, im Jahre 1889 stand es auf 130,000 Mark. Im Jahre 1893 war jedoch bereits eine Ueberschuldung von 760,000 Mark vorhanden. Wenn man die Prolongationsgeschäfte abzieht, betrugen die Spekulationen des Angeklagten in den letzten 5 Jahren 8 Millionen Effekten und 13 Millionen Waaren, zusammen 21 Millionen. Wenn man diese Ziffern vergleicht mit dem Vermögen des Angeklagten, so ist kein Zweifel, daß sich der Angeklagte zu jeder Zeit übermäßigen Differenzgeschäften hingegeben hat. Nachdem Herr Staatsanwalt Dietz noch einiges Ziffernmaterial angeführt hatte, schloß er sein Plaidoyer mit folgenden Bemerkungen: Was der Sachverständige, Herr Konsul Bornhausen, über das Börsenspiel selbst gesagt hat, trifft vollinhaltlich zu. Das Börsenspiel muß systematisch und energisch bekämpft werden. Nicht die Börse selbst und das legitime Geschäft, sondern ihre Auswüchse. Wenn es nicht gelingt, den Krankheitsstoff aus dem sozialen Körper zu entfernen, so werden wir weiteren schweren Krisen entgegentreiben. Die erste und wichtigste Aufgabe fällt hierbei den eigenen Kreisen der Börse zu. Der solide Kaufmannsstand muß sich dem Börsenspieler gegenüber verhalten, wie die gute Gesellschaft gegenüber dem Spieler; dem Börsenspiel muß das Brandmal eines unredlichen, anrüchigen Erwerbes auf die Stirne gedrückt werden. Das ist die erste Aufgabe, die von der Börse selbst vollzogen werden muß; eine weitere Aufgabe fällt den gesetzgebenden Faktoren zu. Sie müssen Mittel und Wege finden, das Börsenspiel von den legitimen Zeitgeschäften zu trennen. Ich hoffe, daß die Börsen-Enquete-Kommission in dieser Beziehung Brauchbares zu Tage fördern wird. Die Gerichte sind berufen, dem Börsenspiel mit den bestehenden Gesetzesbestimmungen entgegenzutreten und das Gesetz mit Nachdruck zur Anwendung zu bringen. Was der Angeklagte verschuldet hat, wird er heute wohl selbst empfinden. Er trägt die Schuld, wenn eine alte, angesehene Firma in Liquidation getreten ist. Er trägt die Schuld, wenn dem Chef dieser Firma, der in Ehren grau geworden, die letzten Lebensjahre verbittert sind. Er trägt die Schuld an all dem Unglück, das über seine Familie, über seine Frau und Kinder hereingebrochen ist. Ein Lebensglück, das sage ich dem Angeklagten, läßt sich nicht gründen auf Papierfetzen, denen der Angeklagte in Form von Schlußnoten seit Jahrzehnten sein Dichten und Trachten gewidmet, ein Lebensglück ist nur zu gründen auf ununterbrochene, ernsthafte und gewissenhafte Arbeit; das gilt für alle Stände und für alle Berufskreise. Ich ersuche gegen den Angeklagten eine Gefängnißstrafe von 1½ Jahren auszusprechen.

Der Vertheidiger, Herr Justizrath Dr. Geiger, suchte in seinem Plaidoyer hauptsächlich den Nachweis zu führen, daß durch den Bankerutt Traumann in erster Reihe diejenigen Personen finanziell geschädigt worden sind, welche ihn zu seinen Spekulationen verleitet oder dieselben wenigstens begünstigt hätten. Dieser Umstand spreche sehr zu Gunsten des Angeklagten. Darüber, daß Traumann sich gegen den § 210 Ziff. 1 der Konkursordnung vergangen habe, bestehe selbstverständlich kein Zweifel, aber das Bankhaus Maas habe den Angeklagten — er wolle nicht sagen verführt — so ihn doch durch übergroße Erleichterungen zu seinen Spekulationen verleitet. Er bitte, den Angeklagten zu einer Gefängnißstrafe zu verurtheilen, die aber bei Weitem nicht die vom Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte Höhe erreichen dürfe, vielmehr durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt zu erachten sei.

Das Gericht erkannte nach kurzer Berathung auf eine Gefängnißstrafe von 1½ Jahren abzüglich 8 Monate Untersuchungshaft.

## Feuilleton.

— **Verkannte Fremdwörter.** Professor Reuleaux hat kürzlich in einer Sitzung des Berliner Deutschen Sprachvereins auf eine Anzahl verkannter Fremdwörter hingewiesen, die wir unnöthiger Weise noch immer wie Fremdwörter schreiben und sprechen. So schreiben viele noch Droguen (statt Drogen), als ob das Wort aus dem Französischen käme. Die Sprachkunde führt es auf drögene Waaren, trockene Waaren, zurück. Ebenso soll man Streik (nicht „Strike") schreiben, denn das Wort stammt aus dem Deutschen, wo wir es noch in der Redensart die Segel streichen, d. i. niederziehen, niederlegen, haben. Andere behaupten, daß „striken" gut deutsch und der Ausdruck „Striker" = Streicher, unter den Handwerksburschen von Alters her bekannt sei. Französischen Ursprungs erscheint vielen mit Unrecht das Wort Kai, das dann Quai geschrieben und mit ä gesprochen wird; die Franzosen selbst aber verweisen auf niederländisch kaai, angelsächsisch kay, niederdeutsch kaje und ein angeblich cymbrisches cas hin. Heyse nennt das Wort ursprünglich keltisch. Zu vergessen ist indessen auch nicht, daß das Wort keien, katen für werfen, auch in Süddeutschland und der Schweiz noch im vollen alltäglichen Gebrauch ist. Von diesem Stamm ausgehend, fällt Kai im Sinn mit Werft zusammen, was in entscheidender Untersuchung noch festzustellen sein wird. Am überraschendsten wird es sein, daß ein deutscher Leutnant auch in seinem Titel nichts vom Franzosen entlehnt. Das Wort stammt nicht von „lieutenant", „Stellvertreter" ab. Die Uebereinstimmung im Klange der Worte soll nach den Untersuchungen der Kenner nur zufällig sein. Das Wort Leutnant ist deutsch. Streng genommen müßte es geschrieben werden Leutenand. „Nand" bedeutet „kühn", „nenden" „sich erkühnen", „nendeliche" „auf kühne Weise". In den historischen Volksliedern, die von Liliencron gesammelt, kommt die Form Leutenampt früh vor. Der Leutnant soll dem Unteroffizier ja stets ein Vorbild sein. Was Wunder, daß der Sergeant nicht minder deutschen Ursprungs sein will. Zuerst hat Gustav Freitag gezeigt, daß das Wort Sarjant zu schreiben wäre und echt deutsch ist. Sar ist der Kriegsrock, der Sarjante, Sariante, der den Kriegsrock Tragende; Ritter und Sarjante waren die Berittenen und die Fußgänger, wozu Freytag mittelhochdeutsche Quellen nachweist.

— **Die Erblichkeit der Befähigung.** Aus einem Vortrage des Privatdocenten Dr. R. Martin in Zürich seien nach der „Neuen Zürcher Zeitung" hier folgende Stellen mitgetheilt: Unter Vererbung im Allgemeinen verstehen wir die Uebertragung der elterlichen Eigenschaften auf die Nachkommen. Während die Erblichkeit der sogenannten Art- und Rassencharaktere eine längst anerkannte Thatsache ist, bedarf diejenige der familiären Besonderheiten noch einer genaueren Untersuchung. Sehr gehemmt wird dieselbe durch die Schwierigkeiten, welche der Beobachtung von Vererbungsthatsachen beim Menschen entgegenstehen. Es ist nämlich für einen einzelnen Forscher nicht möglich, mehr als höchstens drei Generationen einer und derselben Familie selbst zu beobachten, da die Aehnlichkeit eines Kindes mit seinen Eltern erst in einem bestimmten Alter auftritt und man die Forderung aufstellen muß, daß nur entsprechende Altersstufen mit einander verglichen werden. Es ist also nöthig, daß wir Vater und Mutter einer Familie in demselben Alter gekannt haben, in welchem wir deren Kinder beobachten, und das setzt mindestens eine Zeitdifferenz von 25 bis 30 Jahren voraus. In der Regel ist die Vererbung gewisser Merkmale eine direkte: das Kind besitzt einzelne Züge vom Vater, andere wieder von der Mutter, doch bisweilen werden auch eine oder selbst mehrere Generationen übersprungen, das heißt es treten gewisse Bildungen im Kinde auf, welche die Eltern nicht zeigen, die sich aber bei dem einen oder anderen Ahnen nachweisen lassen. Einem deutschen Ansiedler auf Java gebar in den dreißiger Jahren eine eingeborene Malayin ein Mädchen, das von der Mutter zwar den gelbbraunen Teint, die dunklen Augen und Haare geerbt hatte, im Uebrigen aber seine europäische Abstammung väterlicherseits sofort verrieth. Dieses Mischlingskind ersten Grades heirathete wiederum einen Europäer und ein dieser Ehe entsprossenes Kind ebenfalls weiblichen Geschlechtes zeigte vollständig indogermanischen Typus. In Hamburg erzogen, vermählte sich dasselbe mit einem dortigen deutschen Kaufmann und brachte vor einigen Jahren nun ein Kind zur Welt, das zum großen Schrecken seiner Eltern die dunkle Hautfarbe und die charakteristischen Gesichtszüge eines Malayen besaß. Wie die körperlichen Merkmale übertragen sich aber auch die geistigen und moralischen Fähigkeiten; Intelligenz, Charakter und Temperament sind von Geburt an in ganz bestimmter Form und Ausdehnung in uns gegeben und fixirt. Wie unser Körper ist auch unser Geist eine scharf umgrenzte Individualität.

— **Napoleon I. und die Advokaten.** Die Versuche, die gegenwärtig in Frankreich gemacht werden, um die Privilegien des Advokatenstandes einzuschränken, geben dem „Figaro" Gelegenheit, Aussprüche Napoleons I. über die Anwälte in Erinnerung zu bringen, aus denen hervorgeht, daß der Kaiser nicht gut auf sie zu sprechen war. Der Grund seiner Abneigung geht aus einem Ausspruch hervor, den er am 14. Dezember 1810 that, als ihm das Dekret vorgelegt wurde, das den Advokatenstand wieder in seine Rechte einsetzte. „Dieses Dekret," sagte er, „ist widersinnig, es bietet keine Handhabe und keine Maßregel gegen die Advokaten; sie sind Unruhestifter, Verführer und Verräther: so lange ein der Degen an der Seite hängt, werde ich niemals solch ein Dekret unterzeichnen. Ich will Mittel haben, womit man einem Advokaten die Zunge ausschneidet, wenn er sie gegen die Regierung gebraucht." Außer der politischen Feindschaft machte Napoleon den Anwälten auch zum Vorwurf, daß sie die Prozeßsucht ausbeuten. „Mein Gesetzbuch," sagte er, „hat die Zahl der Prozesse schon bedeutend vermindert, indem es bei einer großen Zahl von Fällen Jedermann für zuständig erklärt. Aber es blieb für den Gesetzgeber noch Vieles zu thun; nicht als ob er sich hätte schmeicheln müssen, die Menschen von Streiten abzuhalten, das konnte nicht anders sein, aber er mußte es verhüten, daß ein Dritter von der Streitlust der Anderen lebt, oder daß er, um noch besser zu leben, die Streitsucht schürt. Deshalb wollte ich es dahin bringen, daß es nur noch solche Rechtsvertreter gäbe, welche ihren Prozeß gewinnen! Dazu bedarf es nur sicherer Fälle! Denn es leuchtet ein, daß es keinen einzigen Advokaten gäbe, der nach der ersten Prüfung eines Streitfalles ihn nicht zurückweisen würde, wenn er ihm zweifelhaft erscheint. Aber wo die Rechtsgelehrten anfassen, da werden die einfachsten Sachen sofort verwickelt. Man stellte mir eine Reihe Einwände entgegen, wies auf eine Menge Mißhelligkeiten hin und ich schob die Ausführung meiner Gedanken auf; jedoch bin ich bis heute der Ueberzeugung geblieben, daß sie klar waren und daß man sie zu einem sehr nützlichen Werke vertiefen und umgestalten könnte."

— **Verlorenes Gedächtniß.** Einen Beitrag zu der medizinisch vielerörterten Frage, ob Jemand eine Zeit lang sein Gedächtniß vollständig verlieren könne, liefert folgende Mittheilung des „Figaro": Nachtwächter fanden in der Nacht auf ihrem gewöhnlichen Dienstgange am Quai des Tournelles einen Mann schlafend auf einer Bank liegen. Sie weckten ihn und forderten ihn auf, nach Hause zu gehen. „Nach Hause?" erwiderte der Mann. „Das ist spaßig, ich erinnere mich gar nicht, wo ich wohne." Die Wächter brachten ihn darauf zur Polizeiwache. Auch dort stellte sich der Mann ganz geistesabwesend und konnte keinerlei Angaben über seine Wohnung machen; er entsann sich nicht einmal des Zeitpunktes, an dem er nach Paris gekommen sei. Bei der Durchsuchung seiner Person fand man Papiere, denen zufolge er Pierre Voulupt hieß und aus Besançon stammte. Mittels Zuhilfenahme der Wohnungspolizei stellte man darauf alsbald fest, daß Voulupt am 1. Mai nach Paris gekommen, in einem Gasthof der Rue Maître-Albert abgestiegen und Tags darauf unter Zurücklassung eines Betrages von 800 Franken verschwunden war. Der Mann ist wieder in seine Wohnung zurückgebracht worden.

MARCHIVUM

In der Begründung des Urtheils wurde ausgeführt, daß es keinem Zweifel unterliege, daß der Angeklagte in unverantwortlicher Weise durch Differenzgeschäfte seinen Konkurs heraufbeschworen. Der Sinn des § 210 Ziff. 1 der Konkursordnung sei somit vollständig gegeben. Mildernd wurde in Betracht gezogen, daß durch die leichtsinnigen Spekulationen des Angeklagten nur solche Personen geschädigt worden sind, die infolge ihrer kaufmännischen Bildung wissen mußten, daß das Beginnen des Angeklagten zum Ruin führen mußte und daß sie früher oder später ihr Geld verlieren mußten.

---

* **Hofbericht.** Der Großherzog und die Großherzogin sind gestern Vormittag ½9 Uhr aus Baden-Baden in Karlsruhe eingetroffen. Der Erbgroßherzog hatte dieselben bis Oos begleitet und sich dann nach Freiburg zurück begeben. Von 10 Uhr an bis 3 Uhr ertheilte der Großherzog verschiedenen Personen Audienz; u. A. dem Commercienrath Lenel, den Fabrikanten Dyckerhoff und Peter, dem Fabrikdirektor Dr. Schneider, dem Opernsänger Starke und dem Rechnungsrath Zeis, sämmtlich von Mannheim. Später hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimeraths Frhrn. von Ungern-Sternberg und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo.

* **Hoftrauer.** Wegen Ablebens der Herzogin Jekaterina Michailowna von Mecklenburg-Strelitz, geb. Großfürstin von Rußland, legt der Großherzogliche Hof auf die Dauer von 10 Tagen, vom 16. bis 25. Mai einschließlich, Trauer nach der 4. Stufe der Trauerordnung an.

* **Entlassung aus dem Staatsdienste.** Der Großherzog hat den I. Staatsanwalt Dietz beim Landgericht Mannheim in Folge seiner Ernennung zum Reichsgerichtsrath auf den 30. Juni dss. Js. aus dem Großherzoglichen Staatsdienste entlassen.

* **Stellenübertragung.** Durch Entschließung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 11. Mai d. J. wurde dem charakterisirten Kanzleisekretär Franz Josef Ueberrhein bei der Staatsanwaltschaft Mannheim die etatmäßige Amtsstelle eines Kanzleisekretärs bei genannter Behörde übertragen.

* **Geflaggt.** Aus Anlaß des Geburtsfestes des Königs von Spanien hat das hiesige königl. spanische Consulat heute geflaggt.

* **Der 6. Neuphilologentag in Karlsruhe** wählte als Ort für den nächstjährigen, 7. Neuphilologentag, welcher Pfingsten 1896 stattfindet, Hamburg. Zum Präsidenten des nächsten Kongresses wurde gewählt: als Vertreter der Universitäten Professor Förster-Bonn, als Vertreter der Schulmänner Professor Müller in Karlsruhe und als Dritter der derzeitige Vorsitzende des Hamburger Vereins.

* **Verbandstag der kaufmännischen Vereine von Baden und der Pfalz.** Zu dem am 20. d. M. in Lahr stattfindenden 4. Verbandstag der kaufmännischen Vereine Badens und der Pfalz ist ein sehr reichhaltiges Programm aufgestellt worden. Darnach werden die Verhandlungen im kleinen Kasinosaale Morgens um 9 Uhr beginnen. Aus der Tagesordnung möge hervorgehoben sein, daß Herr Hauptlehrer Haußer aus Mannheim über „die Organisation der Handelsschulen" berichten wird. Nach einem an die Hauptversammlung sich anschließenden Spaziergang nach dem Stadtpark oder nach dem Reichswaisenhause folgt das Festessen im Gasthaus zum Pflug. Für Montag, den 21. Mai, ist ein Ausflug nach Hohengeroldseck in Aussicht genommen.

* **Ueber die 6. Oberrheinische Turnlehrerversammlung,** welche während des Pfingstfestes, wie schon kurz gemeldet, in Pforzheim stattfand, wird uns von einem hochgeschätzten Theilnehmer noch geschrieben:

„Am 11. und 12. Mai d. J. fand in Pforzheim die VI. Oberrheinische Turnlehrerversammlung statt, zu der recht viele Lehrer aus Baden und Elsaß-Lothringen erschienen waren. Unter den Ehrengästen befanden sich die Herren Oberschulrath Dr. Weygold, Stadtschulrath Specht, Oberbürgermeister Habermehl, Gymnasiumsdirektor Schneider, Realschuldirektor Stocker u. a. Am Freitag Nachmittag führten die Schüler des Pforzheimer Gymnasiums und der dortigen Realschule unter Leitung ihres Turnlehrers Scheuffele eine Reihe von deutschen Turnspielen vor. Der Vorsitzende der Versammlung, Herr Direktor Maul aus Karlsruhe, berichtete über die Entwicklung und den derzeitigen Stand des Schulturnens in Baden. Die nächste Versammlung wird in 2 Jahren in Konstanz abgehalten. Bei der Neuwahl des Ausschusses theilte der Vorsitzende mit, daß er aus Gesundheitsrücksichten eine Wahl nicht mehr annehmen könne, welche Mittheilung lebhaftes Bedauern hervorrief. Herr Direktor Maul wurde alsdann für seine großen Verdienste um diese Versammlungen zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Am Samstag, den 12. Mai, führten die Lehrerturnvereine von Bruchsal, Freiburg, Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim gesondert Uebungsgruppen an Reck, Barren, Pferd und mit Keulen vor; diesen Einzelübungen folgte ein allgemeines Turnen der Lehrer am Reck. Die Schüler des Gymnasiums, der Realschule, der Volksschule und der höheren Töchterschule zeigten darauf in guten Vorführungen ihr turnerisches Können. Die Hauptversammlung brachte 3 Vorträge. Herr Direktor Maul berichtete über den „Turn- und Spielbetrieb in einer größeren preußischen Stadt", Herr Reallehrer Kemm von Bruchsal über das von ihm besuchte „Bundesturnfest in Chicago". Herr Prof. Dr. Sickinger aus Bruchsal hielt einen Vortrag über „Wie sucht unser heutiges Schulturnen seinen erziehlichen und gesundheitlichen Aufgaben gerecht zu werden?" Darnach beschloß die Versammlung einstimmig folgende schon gestern mitgetheilte Erklärungen:

1) Eine ausreichende Zahl turnkundiger Lehrer ist das wichtigste Erforderniß eines gedeihlichen Schulturnens. Der Turnunterricht ist nur turnerisch vorgebildeten Lehrern zu übertragen.

2) Die Ausbildung der Lehrer für den Unterricht im Turnen beginnt am zweckmäßigsten an den Seminarien und auf den Universitäten und wird durch regelmäßig wiederkehrende Turnkurse vervollständigt.

3) Geeignete Turneinrichtungen, insbesonders Spielplätze, müssen in immer größerer Zahl beschafft werden.

4) Die wöchentlichen Turnstunden jeder Klasse sind von zwei auf drei zu erhöhen.

5) Die Turnstunden sind ebensohoch zu vergüten wie jeder andere Unterricht.

6) Bei Erstellung von Turnsälen und bei Beschaffung von Spielplätzen sind die Sachverständigen zu Rathe zu ziehen." K.

* **Der Gewerbe- und Industrie-Verein** hat in der Angelegenheit wegen Vergebung staatlicher Arbeiten und Lieferungen in Generalentreprise an das Großh. Ministerium des Innern eine Petition gerichtet, welche nachfolgenden Wortlaut hat: Seit einigen Jahren hat sich bei Vergebung größerer staatlicher Arbeiten, insbesondere bei Neubauten, die Uebung eingeführt, dieselben an einen Unternehmer, also in Generalentreprise zu vergeben. In diesem Verfahren erblicken die Gewerbetreibenden und Handwerker insofern eine schwere Schädigung ihrer Interessen, als es denselben dadurch nahezu unmöglich gemacht wird, sich mit Aussicht auf Erfolg an den öffentlichen Submissionen zu betheiligen, d. h. den Zuschlag für ihr Angebot zu erhalten. Diese Thatsache ist um so bedauerlicher, als der Handwerkerstand unter der Ungunst der Zeitverhältnisse an und für sich schwer zu leiden hat und durch den erwähnten Umstand immer mehr in ein empfindliches Abhängigkeitsverhältniß zu den Großunternehmern gebracht wird, wodurch seine Existenzbedingungen in ernster Weise bedroht werden. Es ist nun allerdings richtig, wenn gesagt wird, daß auch der Generalunternehmer den ansässigen Geschäftsleuten Arbeiten zuwenden kann; in den meisten Fällen wird aber dies nur zu gedrückten Preisen geschehen, auch ist es den Gewerbetreibenden nicht gleichgiltig, ob sie es direkt mit der Baubehörde oder mit einem Unternehmer zu thun haben, ganz abgesehen davon, daß die Baubehörde absolute Sicherheit bezüglich der richtigen und besonders der rechtzeitigen Zahlung der gefertigten Arbeiten und gelieferten Materialien bietet, während dies bei dem Unternehmer nicht immer in derselben Weise der Fall sein dürfte. Nun gelangen in der allernächsten Zeit hier in Mannheim die Arbeiten zur Erbauung einer neuen Werfthalle im Kostenbetrag von ungefähr M. 300,000 zur Vergebung und die hiesigen Bauhandwerker befürchten, daß der Zuschlag einem Generalunternehmer ertheilt werden könnte, was von denselben als eine Benachtheiligung ihrer Interessen empfunden würde. Aus den vorstehend angeführten Gründen erlaubt sich nun, von vielen Mitgliedern dazu aufgefordert, der unterzeichnete Vorstand an Großh. Ministerium des Innern die ganz ergebenste Bitte zu richten, hochdasselbe möge gütigst veranlassen, daß die Großh. Baubehörden angewiesen werden, die zur Vergebung gelangenden Arbeiten, wenn thunlich, an die einzelnen Submittenten und nicht in Generalentreprise zu vergeben. In vollkommener Hochachtung! Der Vorstand. Diese Petition wurde von Großh. Ministerium des Innern mit empfehlendem Antrag dem Großh. Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten übermittelt und von diesem ist diesbezüglich eine günstige Entscheidung eingetroffen.

* **Der Odenwald-Club** (Gesammt-Verein) hält seine diesjährige ordentliche Generalversammlung am Sonntag, 27. Mai, in Fränkisch-Crumbach ab. Der Centralausschuß des Clubs hat sämmtliche Sektionen zu recht zahlreicher Betheiligung an der Versammlung eingeladen; das persönliche Zusammentreffen so vieler gleichgesinnter Freunde des Odenwaldes und seiner Bewohner kann der gemeinsamen Sache nur dienlich sein. Eine Besichtigung des Frhr. v. Gemmingen'schen Parkes und der Kirche, in welcher sich die Grabdenkmäler der Rodensteiner befinden, sowie die gesellige Zusammenkunft auf dem sagenreichen Schnellerts, welche nach dem gemeinsamen Essen im Gasthause „Zur Burg Rodenstein" (zu welch letzterm des voraussichtlich starken Andrangs wegen die Anmeldungen bei dem Sektionsvorsitzenden Herrn Lehrer Ehrhardt in Fränkisch-Crumbach rechtzeitig erbeten werden) stattfindet, dürfte auch für Viele noch von besonderm Interesse sein.

* **Da jetzt der „Goldregen" blüht,** möge folgender Fall zur Warnung dienen: In Oldenburg hatten vor einigen Tagen zwei Kinder mit den Blüthen des Goldregenbaumes gespielt. Bald darauf bekamen sie heftiges Leibweh. Aerztliche Hilfe wurde in Anspruch genommen, und nun stellte es sich heraus, daß die Kinder Theile der Blüthen in den Mund genommen und verschluckt hatten. Alle Theile des Goldregenbaumes, Blüthen, Früchte, Blätter und Rinde sind bekanntlich sehr giftig. Die Eltern thun also wohl, ihre Kinder zu warnen. In dem vorliegenden Falle wurde durch ärztliche Bemühungen das Leben der beiden Kinder gerettet.

* **Reife Kirschen** gelangten sowohl in verschiedenen Orten der Bergstraße als auch in der Pfalz bereits zum Versandt. Die diesjährige Kirschenernte ist überall eine sehr ausgiebige. Die Bäume hängen voll der herrlichsten Früchte. Ob dieselben aber besonders billig werden, muß bezweifelt werden, da, wie uns mitgetheilt wird, bereits namhafte Quantitäten Kirschen nach England und Belgien verkauft worden sind. Vor Allem werden die Kirschen dann einen hohen Preisstand bewahren, wenn wir schöne Witterung behalten, wozu alle Aussicht vorhanden ist.

* **Besitzwechsel.** Frau Werner Wtwe. verkaufte ihr Haus A 1, 6 an Herrn König, Flaschenbiergeschäft. Vermittelt durch J. Levi, F 2, 10.

* **Bedrohung.** Ein hiesiger dem Trunk ergebener Taglöhner, dessen Frau die ganze Familie durch ihren Verdienst als Kellnerin ernähren muß, machte vorgestern den Versuch, seine Frau mit der Holzaxt zu erschlagen. Der rohe Patron wurde verhaftet.

* **Gefährlicher Sturz.** Von einem Gerüste vor dem Wohnhause der Bopp u. Reuther'schen Fabrik in der Neckar-Vorstadt fiel gestern Abend gegen 7 Uhr ein Gypser-Lehrling herab und trug außer am Fuße noch innerliche Verletzungen davon. Derselbe wurde in die elterliche Wohnung verbracht.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 18. Mai. Ein Hochdruck von 770 mm und darüber liegt über dem ganzen Norden und Osten Europa's, weshalb der Luftwirbel entlang der französ. Westküste bis auf 759 mm abgeflacht wurde und immer weiter westwärts gedrängt wird. In Süddeutschland und der Westschweiz vermehren und vertiefen sich die gewitterigen Lufteinsenkungen, können aber vorerst nur in Gebirgsgegenden kurze und lokale Störungen hervorrufen. Für Freitag und Samstag ist im Allgemeinen größtentheils trockenes und heiteres Wetter bei steigender Wärmeentwicklung zu erwarten.

## Aus dem Großherzogthum.

§§ **Heidelberg,** 16. Mai. Dahier wurde eine Hebamme J. verhaftet unter dem Verdachte des Verbrechens gegen § 219 des R.-St.-G.-B. Zugleich gelangten verschiedene weibliche Personen in Haft, welche des Verbrechens gegen § 218 des R.-St.-G.-B. beschuldigt werden.

* **Wertheim,** 16. Mai. Die Arbeiten an der Hafen-Erweiterung nehmen ihren Fortgang und haben schon sichtbare Veränderungen in der Umgebung des Hafens hervorgerufen. Schon zeigt sich auf der zuzuschüttenden Seite der zum Füllen angefahrene Schlamm theilweise über Wasser und vom neuen zukünftigen Theile des Hafens ist auch schon ein ordentliches Stück Boden ausgehoben worden. Der alte Leinpfad unterhalb der Hafenbrücke ist bereits zum Theil abgetragen und wird auf die zukünftige Höhe geebnet. Bekanntlich reicht weder der ausgebaggerte Schlamm noch der ausgehobene Boden zum Auffüllen des zuzuwerfenden Theiles des Hafens; es ist deßhalb die Schuttmasse an dem städtischen Steinbruch am Warthturm als weiteres Füllmaterial in Aussicht genommen und es soll ferner die Taubermündung ausgebaggert werden, um auch deren Schlamm zum Auffüllen im Hafen zu verwenden.

* **Freiburg,** 15. Mai. Am Pfingstmontag früh brach im Seidenmagazin der Seidenfabrik von Mez und Söhne, Karthäuserstraße hier, wahrscheinlich durch Selbstentzündung, Feuer aus. Der angerichtete Schaden an Seide ist beträchtlich.

* **Konstanz,** 16. Mai. In Radolfzell starb Herr Bürgermeister August Sommer (Nachfolger Noppels). Er war langjähriger Vorstand des dortigen Militärvereins, der in ihm einen unermüdlichen Förderer seiner Interessen und einen stets opferbereiten Kameraden verliert. Der Höhgau-Militärverband, zu dessen Vorstandsmitgliedern er gehörte, läßt einen wohlverdienten Kranz am Grabe des treuen Mitkämpfers, im Kriege wie im Frieden, niederlegen.

## Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 16. Mai. Der 29 Jahre alte J. Rumpf hier ist seit Samstag Abend spurlos aus der elterlichen Wohnung verschwunden. Es besteht die Annahme, daß ihm vielleicht ein Unfall zugestoßen oder daß er Selbstmord verübte.

* **Neustadt,** 16. Mai. Die Weinberge sind am ganzen Gebirge in vorzüglichem Stande, die gefürchteten Eismänner sind glücklich vorbei, in verschiedenen Gemarkungen sind schon Traubenblüthen zu sehen. Die Aussichten sind sehr günstig.

* **Bergzabern,** 16. Mai. Der Verbandstag des pfälzisch-bayerischen Gastwirths-Verbandes findet am 30. und 31. Mai dahier statt.

* **Zweibrücken,** 16. Mai. Die Zusammenkunft ehemaliger Chevauxlegers des 5. Regiments während des Pfingstfestes verlief in überaus schöner Weise. Ein musikalischer Weckruf eröffnete den Festtag. Während des Vormittags wurden die auswärtigen Gäste mit Musik am Bahnhof abgeholt. Besonders glanzvoll gestaltete sich der Empfang des aktiven Offizierkorps von Saargemünd. Nach dem gemeinschaftlichen Mittagessen wurde durch alle Straßen zum Sammeln geblasen und auf dem Exerzierplatze in einem Karree nach Eskadrons angetreten. Nach kurzen Ansprachen des jetzigen Regimentskommandeurs, Herrn Oberstlieutenant v. Schmalz, des Vertreters der Stadt, Herrn Adjunkt Horn, und des Vorsitzenden des Komites, Herrn B. Ackermann, bewegte sich der überaus große Zug durch die reich beflaggten Straßen

---

# Gefährliche Waffen.

Roman von

**Doris Freiin v. Spättgen.**

(Nachdruck verboten.)

80) (Fortsetzung.)

„Hast Du den Spleen, Sieghard?" rief der Rittmeister mit erhobener Stimme. „Wenn Du solch absurdes Verlangen an mich stellst, dann könnte ich allerdings nicht mehr behaupten, daß Du praktisch und überlegt bist!"

Achenberg war mit dieser mit Heftigkeit herausgesprudelten Rede emporgesprungen und fuchtelte, gleichsam um ihr mehr Nachdruck zu verleihen, mit den Armen durch die Luft. Sein Gesicht hatte jetzt, vielleicht durch den so jählings hinuntergestürzten Cognac veranlaßt, eine beinahe blaurothe Schattirung angenommen, und in den auffallend entzündeten Augen lag eine unheimlich lodernde Gluth. In diesem Moment schien der Rittmeister viel zu aufgeregt, um wahrzunehmen, daß Sieghard mit tief erblaßten Zügen sich von ihm abwandte und wie im stummen Kampfe, um eine feste Stütze zu gewinnen, nach der Tischplatte griff. Ohne die mindeste Bitterkeit, nur bestimmt und ernst gab er dem Bruder zur Antwort:

„Du irrst, Kurt, ich habe weder Schulden noch für irgend einen Betrag gutgesagt, und ich kann auf alle die mich völlig unschuldig treffenden Beschuldigungen nichts anderes erwidern, als daß ich dennoch darauf bestehen muß, daß Du mir mein kleines Kapital zurück gibst. Ich bin majorenn, und es dürfte in diesem ganz harmlosen Gesuch wohl schwerlich Jemand etwas, was einem Spleen ähnlich sieht, finden!"

„Nein — Niemand, natürlich — nur ich — ich finde etwas drin! Ich betrachte dieses an mich gestellte Ansinnen als — persönliche Beleidigung, als Zeichen Deines Mißtrauens — als Ehrenkränkung gegen mich!" rief der Rittmeister in immer steigender Erregung, wobei er sich zu seiner vollen Höhe aufrichtete und den Bruder herausfordernden Blickes maß.

„Kurt — bitte — bitte, mäßige Deine Ausdrücke. Es liegt mir durchaus fern, Dich zu kränken, und ich begreife nicht, wie Du diese ganz unschuldige Angelegenheit so tragisch auffassen kannst," sagte der Offizier nun in begütigendem, wiewohl merkbar schwankendem Tone. „Wenn Du Dich gegenüber diesen meinen Wünschen so entschieden ablehnend zeigst, Dich so furchtbar sträubst, mir die erste wirklich große Bitte, die ich jemals an Dich gerichtet habe, zu erfüllen, dann kann ich nothgedrungen mich des Verdachts nicht erwehren — daß Du irgend welche — Hintergedanken dabei hast!"

Als ob ein wuchtiger Schlag sein Haupt getroffen hätte, prallte Achenberg zurück.

„Ich — Hintergedanken — was meinst Du damit?" stotterte er tödtlich verwirrt und starrte dem Bruder beinahe blöde in die Augen. Jedoch faßte er sich schnell und rief mit klagender Stimme:

„Das ist nun der Lohn, der Lohn für alle die Mühe und Plackereien, die ich fast zwanzig Jahre meines Lebens um Dich gehabt! Krasser Undank, Mißtrauen, Beleidigungen! Verflucht sei dieses elende Geld! Glaubst Du, daß die Zinsen Deines Kapitals auch nur die Hälfte dessen zu decken im Stande waren, was Deine extravaganten Ansprüche und Lebensbedürfnisse, Deine noblen Passionen aufgezehrt haben? Wer hat den fehlenden Theil gedeckt, wer hat immer eine offene Hand gehabt und Opfer gebracht ohne Murren? O, Sieghard, das verdiene ich nicht um Dich!"

„Ja, Kurt, ich weiß das alles genau und werde das auch nie vergessen; allein gerade um dieser für mich leider beschämenden Thatsache Willen muß das von nun ab anders werden. Soll ich jetzt, da ich ein Mann geworden bin, fort und fort von Deiner Güte und Gnade leben, mich immer mehr an einen Ueberfluß gewöhnen, der mir von Rechts wegen nicht zukommt? Ein verblendeter Schwächling war ich bis heute, daß ich mich nicht schon längst dagegen aufgelehnt habe. Nun bin ich verweichlicht, vom Wohlleben und Luxus verwöhnt worden und, falls ich einmal der bitteren Noth gegenüberstehen sollte, würde ich vielleicht völlig rathlos sein. Das Schicksal ist manchmal erbarmungslos und ohne jede Rücksicht. Wer weiß, was die düsteren Mächte noch über mein Haupt verhängt haben!"

Nicht hart und anklagend, aber in tiefernsten, schmerzdurchzitterten Tönen klangen diese Worte an des Rittmeisters Ohr.

Einen Moment war es auch, als schien dessen kräftige Gestalt ihren Halt zu verlieren, als läge der Ausdruck eines zu Tode gehetzten Wildes, ein Ausdruck flehender Angst und Seelenpein in seinem der Welt gegenüber stets heiteren Gesicht. War das wirklich noch derselbe Mann, der vor kaum einer halben Stunde so zuversichtlich in die Zukunft geblickt hatte?

„Schweig, schweig! Du machst mich rasend mit solchen Reden!" schrie er den Bruder an. „Solange ich lebe, sollst Du in der gewohnten Weise fortleben — pah, es ist ja genug da, wem soll der Ueberfluß? Jene Schrullen von Einschränkungen und Sparsamkeit sind hirnverbrannter Blödsinn. Wenn Du erst Helios' Gatte bist, kannst Du über mehr, über alles verfügen, dann bist Du der reichste Mann in unserer Gegend. Daher lasse nur die Sachen gehen wie bisher, um meinetwillen; mir darfst Du es nicht anthun, daß sich die Leute über Dich den Mund zerreißen!"

„Du sagst mir also hier mit klaren Worten, daß ich, da meine eigenen Revenüen sich nicht ausreichend erwiesen, Jahr um Jahr von Einnahmen gelebt habe, die — Deines Mündels Hab und Gut — so reichlich abwirft," kam es stockend und in trotziger Bitterkeit über Sieghards Lippen. Von dieser Auffassung beinahe erschreckt, stierte Achenberg den Sprecher an.

„Thorheit, Du bist ein Wortklauber. Sophie hat freies Recht über alle Einnahmen, jetzt noch, und was Sophie besitzt, ist mein," rief er heftig, während der Offizier, unbeirrt durch diesen Einwurf, mit scharfer Betonung fortfuhr:

„Gerade um Helios' Willen werde ich von heute ab nicht einen Pfennig mehr ausgeben, als mein eigenes Vermögen bringt.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

der Stadt. Am Herzogsplatze wurde vom Offizierskorps der Parademarsch abgenommen, welcher fast eine Viertelstunde währte. Das Ziel war der Festplatz „zum Park“, woselbst der übrige Theil des Festes, gewürzt durch Reden, Musikvorträge der Regimentskapelle der Fünfer und Gesänge in schönster Weise verlief.

## Spruchliste.

An der am 12. Mai 1894 stattgehabten Ziehung der Geschworenen für das III. Quartal 1894 wurden folgende 30 Hauptgeschworene ausgeloost:

1. Emil Käser, Gutsbesitzer und Kunstmüller in Rothenberg.
2. Liebmann Hochstetter, Kaufmann in Ladenburg.
3. Valentin Zimmermann, Bürgermeister in Limbach.
4. Eugen Ferdinand Lutz, Kaufmann in Mannheim.
5. Peter Würtz, Baumeister in Mannheim.
6. August Eisenlohr, Professor in Heidelberg.
7. Philipp Pfisterer II., Stabhalter auf dem Pleickartsförsterhof.
8. Friedrich Ebert, Architekt in Heidelberg.
9. Jakob Speyer, Bankdirektor in Mannheim.
10. Emil Rinker, Weinhändler in Tauberbischofsheim.
11. Andreas Beck, Bürgermeister in Naßig.
12. Rudolf Werlin, Kaufmann in Mannheim.
13. Martin Rüdinger, Gastwirth in Osterburken.
14. Heinrich Rothenhöfer, Kaufmann in Meckesheim.
15. Karl Wolff, Kaufmann in Heidelberg.
16. Johann Jakob Kattermann, Rößlewirth und Gemeinderath in Michelfeld.
17. Ernst Atzler, Tapezier in Heidelberg.
18. Wilhelm Manchot, Architekt in Mannheim.
19. Martin August Köhler, Kaufmann in Mannheim.
20. Hermann Ludwig Kapferer, Fabrikant in Hochhausen.
21. Christoph Klein, Gemeinderath in Sachsenhausen.
22. Karl Wunnenberg, Privatmann in Heidelberg.
23. Gustav Töpple, Privatmann in Heidelberg.
24. Otto Bier, Kaufmann in Heidelberg.
25. Joseph Anton Berberich, Wirth in Hardheim.
26. Dr. Louis Schäfer, Chemiker in Käferthal.
27. Graf Viktor v. Helmstadt, Privatier in Handschuhsheim.
28. Karl Hauch, Müller und Gemeinderath in Königheim.
29. Karl Lepp, Kassier in Mosbach.
30. Isaak Altmann, Kaufmann in Mosbach.

## Tagesneuigkeiten.

— **Zürich**, 15. Mai. Am Pfingstsonntag Nachmittags etwa um drei Uhr ereignete sich in einem kleinern Hotel in der früher sogenannten kleinern Stadt eine gräßliche Szene. Ein Hotelgast aus Stuttgart, Familienvater und Inhaber einer Fabrik, hatte sich Tags zuvor beim Wirth über ein ungebührliches Benehmen des Portiers beklagt und der Wirth darauf dem Angestellten die Stelle gekündet. Am Sonntag um die oben bezeichnete Zeit kam der Gast heim ins Hotel und mußte an dem mit Stiefelputzen beschäftigten Portier vorbei; er scherzte mit dem Zimmermädchen, bevor er in sein Zimmer trat. Da stürzte der Portier wie wüthend auf ihn los, hieb ihm die Wichsbürste über den Kopf und, als der Gast sich zur Wehre setzte, griff er in die Tasche und drei Revolverschüsse knallten. Der erste streckte den Gast todt nieder, der zweite galt dem Wirth, der auf den Knall des ersten herbeieilte, verfehlte aber glücklicherweise sein Ziel; der dritte verwundete das Zimmermädchen, das jämmerlich um Hilfe schrie, in der Gegend der Hüfte. Da sprang der offenbar von seiner Wuth ganz besinnungslos Gemachte in sein Dachzimmer hinauf und gab sich selbst durch einen vierten Schuß (in den Mund) den Tod. Das ziemlich schwer verletzte Mädchen wurde ins Spital geschafft.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Hoftheater.** In Folge Erkrankung des Fräul. Hoffmann gelangt heute statt der Posse „Ein gemachter Mann“ das Ballet „Ein Künstlerabenteuer“ und die Posse „Pension Schöller“ zur Aufführung.

**An den zwanzig Universitäten im Deutschen Reich** und der Akademie zu Münster waren im letzten Winterhalbjahre nach dem jetzt ausgegebenen Ascherson'schen „Universitäts-Kalender“ insgesammt 27,689 Studirende eingeschrieben. Von diesen studirten 8430 die Heilkunde, 7506 Rechts- und Staatswissenschaft, 3260 evangel. Theologie, 1315 kath. Theologie und 7178 hörten bei der philosophischen Fakultät. Die meisten eingeschriebenen Hörer, 4979, hatte Berlin. Es folgten München mit 3408 und Leipzig mit 3067. Mehr als 1000 Studirende weisen noch auf: Halle (1585), Bonn (1383), Würzburg (1335), Breslau (1238), Tübingen (1151), Erlangen (1098) und Freiburg (1040). Nahezu 1000 Hörer hatten Heidelberg (960) und Straßburg (941). Die übrigen Universitäten verzeichneten die folgenden Besuchsziffern: Marburg 825, Göttingen 770, Greifswald 747, Königsberg 683, Jena 643, Gießen 517, Kiel 507, Rostock 425. Auf der Akademie in Münster waren 399 Studirende eingeschrieben. Aus obigen Ziffern ist ersichtlich, daß sich die Zahl der Studirenden gegen das vorige Halbjahr um 364 oder 1,3 Prozent verringert hat. Den 8430 Studirenden der Heilkunde stehen 8414 im Sommer 1894 gegenüber, so daß hier also nur eine geringe Veränderung stattgefunden hat. Studirende der Rechts- und Staatswissenschaften waren 7506 vorhanden gegen 7712 im vorigen Halbjahr, so daß hier also eine Abnahme um 206 oder 2,6 pCt. erfolgt ist. Die evangelische Theologie zählt 3260 Studirende gegen 3557 im Sommer 1893, so daß also eine Abnahme um 297 oder 8,3 pCt. stattgefunden hat. In der katholisch-theologischen Fakultät waren 1315 Studirende vorhanden gegen 1386, d. i. 71 oder 5,1 pCt. weniger. Die Zahl der Studirenden der philosophischen Fakultät ist von 6984 auf 7178, also um 194 oder 2,8 pCt. gestiegen. Hiernach haben die theologischen Fakultäten eine erhebliche, die juristischen eine geringe und die medizinischen eine minimale Abnahme der Studirenden gehabt, während die philosophischen eine kleine Zunahme zeigen.

**Von Ambroise Thomas** weiß der Pariser Korrespondent des „Wiener Fremdenblattes“ aus einer Unterredung mit demselben Folgendes zu berichten: Mehrere Pariser Blätter haben behauptet, daß der Komponist von „Mignon“, deren tausendste Aufführung Dienstag den 15. d. in der Opera Comique gefeiert wird, die Romanze „Kennst Du das Land?“ seinerzeit in zwei verschiedenen Versionen komponirt und dieselben der ersten Interpretin Mme. Galli-Marié und dem Librettisten Barbier zur Auswahl vorgelegt habe. Darauf erwidert Thomas: „Die Journale sind in dieser Angelegenheit nicht gut unterrichtet. In Wahrheit habe ich die Romanze nur einmal komponirt und sie ist niemals anders gesungen worden als in der Form, wie sie in einer guten Stunde entstand. Richtig ist allerdings, daß ich bei einer der zahlreichen Proben die Bemerkung Barbier's, daß ihm der Anfang nicht träumerisch genug scheine, dadurch erwiderte, daß ich am Klavier eine andere einleitende Phrase spielte. Barbier fand diese Aenderung vortheilhaft, ließ sich aber in der Folge von mir überzeugen, daß die erste Version die dem Geiste der Dichtung entsprechendere war. Zur Erinnerung an die Barbier'sche Anregung schrieb ich die damals gespielten Anfangstakte in das Album der Gattin meines Librettisten. Heute weiß ich wahrhaftig nicht mehr, wie die Sache klang.“ Meister Thomas ist körperlich frisch und geistig regsam und sieht den Jubiläumsstrapazen mit der Ruhe des We[...] entgegen.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Hamburg**, 15. Mai. Der „Hamb. Corr.“ erfährt Folgendes: Eine hiesige Firma, die mit Spanien lebhafte Handelsbeziehungen unterhält, wandte sich heute mit der Frage an den Reichskanzler, ob das Handelsprovisorium mit Spanien verlängert werde oder nicht. Hierauf ist gleichfalls telegraphisch von Berlin der Bescheid eingetroffen, daß das Provisorium heute Nacht 12 Uhr abläuft und der autonome Zolltarif mit Spanien in Kraft tritt.

* **Hamburg**, 16. Mai. Heute Vormittag stießen auf der Elbe der Dampfer Irene und die Barkasse des Malermeisters Schwartz zusammen. Die Barkasse kenterte, Schwartz und 3 Gehilfen ertranken, einer wurde gerettet.

* **Paris**, 16. Mai. General Dodds, der bekanntlich aus Dahome hier eingetroffen ist, äußerte sich mehreren Zeitungsberichterstattern gegenüber sehr befriedigt über die gegenwärtigen Zustände in Dahome. Ein Angriff der Eingeborenen sei nicht mehr zu befürchten. Im Ganzen befänden sich an 4 Compagnien französischer Truppen dort, die vollständig genügten. Dahome werde in nicht ferner Zeit eine gewinnbringende Colonie sein. General Dodds sprach sich entschieden für Einverleibung des Küstengebiets aus.

* **Paris**, 16. Mai. Nachrichten aus Rio Grande zu Folge nähert sich General Saraiva an der Spitze von 4000 Mann der Stadt. Ein großes Gefecht scheine bevorzustehen.

* **Lüttich**, 16. Mai. Der Anarchist Müller hat eingestanden, die Anschläge gegen Dr. Renson und die Jakobskirche begangen zu haben. Anstifter beider Anschläge war der Russe Baron Sternberg, der anscheinend das Haupt einer internationalen Verschwörung ist. Sternberg hatte die Bomben in Maestricht angefertigt und nach Lüttich gebracht. Richard Müller, aus Braunschweig gebürtig, ein deutscher Fahnenflüchtling, war schon früher wegen Revolverdiebstahls in Belgien vorbestraft und des Landes verwiesen.

* **Petersburg**, 16. Mai. Die Beisetzung der Leiche der Großfürstin Katharina erfolgte heute bei prachtvollem Wetter unter zahlreicher Betheiligung der Bevölkerung. Das ganze kaiserliche Haus nebst Würdenträgern und zahlreiche Abordnungen von Wohlthätigkeitsvereinen wohnten der Feier bei. Oeffentliche Lustbarkeiten fallen heute aus.

* **New-York**, 16. Mai. Nach einer Depesche aus San Salvador über Panama soll'n bei einer Zugentgleisung gegen 300 Personen getödtet worden sein. Unter den Reisenden befand sich der Präsident Ezeta, blieb jedoch unverletzt.

# Mannheimer Handelsblatt.

**Handelsverkehr mit Fiume.** Unter Bezug auf unsere Notiz vom letzten Samstag theilen wir heute weiter mit, daß Fiume, der einzige ungarische Seehafen, sich Dank der eifrigen Fürsorge der ungarischen Regierung, umfassender, den Fortschritten der modernen Technik und den Bedürfnissen der Gegenwart Rechnung tragender Hafenanlagen erfreut, so daß Fiume schon jetzt der alten österreichischen Hafenstadt Triest eine sehr fühlbare Konkurrenz macht. Seit 1878 ist der Schiffs- und Handelsverkehr um Fiume auf mehr als das Fünffache gestiegen (1878: 20, 1893: 110 Mill. Gulden). Die Schifffahrt unter deutscher Flagge ist, seitdem die große Petroleum-Raffinerie in Fiume ausschließlich russisches Rohöl bezieht, sehr zurückgegangen, in den letzten Jahren haben unter 10 deutschen Schiffen dort verkehrt. Dagegen hebt sich der Handelsverkehr mit Deutschland. Von der gesammten Ausfuhr nach Deutschland, die 1893 einen Werth von 1.6 Mill. Gulden hatte, entfielen allein auf Gerste 1.3 Mill.; dann erscheinen Bohnen, Eichenholzextrakt, Faßdauben, Pflaumen, italienischer Wein u. s. f. Von dem deutschen Einfuhrwerthe in Höhe von 716,550 Gulden entfiel mehr als ein Drittel (250,000 fl.) auf Dock- und Werftmaterial und Maschinen, 200,000 fl. auf 4 Dampfer, 95,400 fl. auf Kaffee, 56,400 fl. auf Knochenmehl, 46,500 fl. auf Eisenphosphat, 7000 fl. auf Kleesamen. Immerhin beträgt der so nachgewiesene deutsche Handelsverkehr von Fiume 2.38 Mill. Gulden, nur etwas über 2 pCt. des Gesammtumsatzes. Fiume bietet gegen Triest den Vortheil billigerer Frachten nach einem im Aufschwung begriffenen, aufnahmefähigen Hinterlande. Für Mannheim dürfte im Vordergrunde des Interesses die Thatsache stehen, daß in diesem Hinterlande sich für Metalle und Metallwaaren aller Art, Maschinen und Maschinentheile, Chemikalien und Arzeneien ein Absatzgebiet eröffnet. Der Konsulatsbericht, dem die nachstehenden Daten entnommen sind, liegt auf der Kanzlei der Handelskammer zur Einsicht offen.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 16. Mai. An der heutigen Börse notirten: Anilinfabrik-Aktien 366 bez., Mannheimer Dampfschleppschifffahrt 107 G., Verein chem. Fabriken Stamm- und Vorzugs-Aktien waren bestens gesucht. Material fehlte.

**Mannheimer Marktbericht** vom 17. Mai. Stroh per Ztr. M. 3,00, Heu per Ztr. M. 4,50, Kartoffeln von M. 2,80 bis 3,50 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pf., Blumenkohl per Stück 00 Pf., Spinat per Portion 20 Pfd., Wirsing per Stück 00 Pf., Rothkohl per Stück 00 Pf., Weißkohl per Stück 00 Pf., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 45 Pf., Kopfsalat per Stück 10 Pf., Endiviensalat per Stück 20 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 6 Pf., Zwiebeln per Pfd. 10 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 20 Pf., Carrotten per Buschel 10 Pf., Pflückerbsen per Portion 40 Pf., Meerrettig per Stange 15 Pf., Gurken per Stück 40 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 M., Aepfel per Pfd. 30 Pf., Birnen per 25 Stück 100 Pf., Pflaumen per 100 Stück 00 Pf., Zwetschgen per 100 Stück 00 Pf., Kirschen per Pfd. 60 Pf., Trauben per Pfd. 00 Pf., Pfirsiche per 5 Stück 00 Pf., Aprikosen per 5 Stück 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Hasselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,10 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 23 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1,20 M., Hahn (jung) per Stück 2,00 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 3,00 M., Tauben per Paar 0,90 M., Gans (lebend) per Stück 3,00 M., geschlachtet [per P]fd. 0,00 M., Spargeln 30 Pf.

**Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt** am 16. Mai. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht in Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —, — Schmalvieh I. —, II. —, III. —. — Farren I. —, II. —. 58 Kälber I. 160, II. 150, III. 140. 134 Schweine I. 128, II. 124. — Luxuspferde — — — —. — Arbeitspferde — — — —. — Milchkühe — — — —. — Ferkel — —. — Schafe —. — Lämmer — —. — Ziege —. — Zicklein — —. Zusammen 192 Stück.

**Mannheimer Produktenbörse** vom 16. Mai. Weizen per Mai 13.85, Juli 13.55, Nov. 13.65, Roggen per Mai 11.95, Juli 11.40, Nov. 11.50, Hafer per Mai 13.50, Juli 13.20, Nov. 12.10, Mais per Mai 10.20, Juli 10.20, Nov. 10.35 M. Tendenz: flauer. Schwächeres Amerika und größere Kündigungen von Maiweizen verursachten weiteren Preissturz und dabei verhielten sich Nehmer sehr zögernd. Roggen in starker Baisse, Hafer und Mais ebenfalls nachgebend.

## Schifffahrts-Nachrichten.

**Mannheimer Hafen-Verkehr** vom 15. Mai.

| Schiffer m. Kap. | Schiff | Kommt von | Ladung | Ctr. |
|---|---|---|---|---|
| | Hafenmeisterei II. | | | |
| Wischmann | Karl | Ruhrort | Kohlen | 14600 |
| Siffes | Mannheim 2 | Rotterdam | Stückgüter | 5818 |
| Gutjahr | Vereinigung 18 | Antwerpen | | 20650 |
| Werther | Paul | Ruhrort | Weizen | 5709 |
| Wiß | D. R.-Ges. 7 | Rotterdam | Petroleum | 20858 |
| Römer | Freih. v. Stein | Hochfeld | Briquetts | 9450 |
| Stern | Berg | Ruhrort | Kohlen | 12100 |
| Krauth | Friedrich | Jagstfeld | Steinsalz | 1400 |
| | Heinrich | | | 1299 |
| Kohlbecher | Karl Anna | Herchheim | Mehl | 4000 |
| Kraus | Thaddea | Antwerpen | Weizen | 8814 |
| Ebert | Geschwister | Biebrich | Cement | 7950 |
| Schmippert | Gemeindebl. | Rotterdam | Getreide | 8720 |
| " | St. Joseph | | " | 5998 |
| | Hafenmeisterei III. | | | |
| Leuß | Luise | Heilbronn | Borde | 910 |
| Bauer | Rudolf | " | Steinsalz | 2056 |
| Staudig | Eintracht | " | " | 2184 |
| Rohrmann | Friedrich | " | " | 2176 |
| Wißig | Merkur | " | " | 2176 |
| Hauck | Wilhelm | " | Borde | 1650 |
| " | Friedensfürst | " | | 2201 |
| Breher | Konrad | " | Steinsalz | 2706 |
| Krempfes | Wilhelmine | Duisburg | Kohlen | 12000 |
| v. Wyngaarden | N. Hellbena | Antwerpen | Getreide | 7950 |
| Krapp | Industrie 5 | Ruhrort | Stückgüter | 4000 |
| | Hafenmeisterei IV. | | | |
| Rosenbaum | Pietronella | Ruhrort | Kohlen | 12900 |
| Bildstein | Ruhrort 11 | " | " | 11400 |
| Wilhelm | Ruhrort 21 | " | " | 18050 |
| Würich | Ruhrort 24 | " | " | 12750 |
| Großhoff | Der Rheinländer | " | " | 7750 |
| Humbi | G. Fannengießer 18 | " | " | 15500 |
| Hufen | " 25 | " | " | 11600 |
| Sender | " 35 | " | " | 6820 |
| Verhung | Anna Hermann | Duisburg | " | 10600 |
| Pickert | Marie | " | " | 16880 |
| Spitzley | Vereinigung 1 | Linz | Steine | 5000 |
| Heidbrüssch | Susanna | Steinheim | " | 4500 |
| Veith | 2 Beith | Heilbronn | Borde | 2800 |
| Senftleben | Gott mit uns | " | " | 900 |
| Weber | Karolina | " | " | 1800 |
| Koch | v. Rebstoll | Jagstfeld | Salz | 2554 |
| Hauck | Sophie | " | " | 1788 |
| | Stolzenfels | | | 1371 |
| Schüßler | Anna Sophie | Duisburg | Kohlen | 12780 |
| Terfung | Raab Karcher, Co. 1 | " | " | 10560 |
| Düngen | Friedheim | " | " | 8060 |
| Portmann | Gbr. Sanweng 6 | Ruhrort | " | 15500 |
| Kerschen | Fortschritt | " | " | 9600 |
| Wißig | Frf. v. Werther | Mainz | " | 2400 |
| Hellenberg | Max e Helene | Duisburg | " | 12000 |
| Kußler | Karolina | Eberbach | Steine | 2700 |
| Koppes | Johanna | | Brennholz | 1510 |
| [illegible] | Niederrhein 18 | Duisburg | Kohlen | 15000 |
| Hoff | 2 Brüder | Jagstfeld | Salz | 1999 |

Floßholz: 610 cbm. angekommen —— cbm. abgegangen.

**New York**, 13. Mai. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Bretagne“, am 5. Mai ab Havre, ist heute Morgen 9 Uhr hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

### Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai.

| Pegelstationen vom Rhein: | 12. | 13. | 14. | 15. | 16. | 17. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Konstanz | | | | 3,19 | | | |
| Hüningen | 2,17 | 2,13 | 2,18 | 2,12 | 2,08 | | Abds. 6 U. |
| Kehl | 2,25 | 2,33 | 2,33 | 2,35 | 2,32 | | N. 6 U. |
| Lauterburg | 3,47 | | 3,56 | 3,54 | 3,52 | | Abds. 6 U. |
| Maxau | 3,57 | 3,71 | 3,72 | 3,72 | 3,69 | | 2 U. |
| Germersheim | 3,38 | | | 3,51 | 3,51 | | B.-P. 12 U. |
| Mannheim | 3,37 | 3,40 | 3,50 | 3,50 | 3,49 | 3,48 | Mgs. 7 U. |
| Mainz | | 1,72 | 1,75 | 1,77 | 1,78 | | F.-P. 12 U. |
| Bingen | 1,66 | | 1,62 | 1,66 | 1,67 | | 10 U. |
| Kaub | 1,86 | 1,80 | 1,82 | 1,83 | 1,87 | | 2 U. |
| Koblenz | 2,09 | | 2,00 | 2,05 | 2,07 | | 10 U. |
| Köln | 1,93 | 1,90 | 1,88 | 1,82 | 1,90 | | 2 U. |
| Ruhrort | | | 1,29 | 1,28 | 1,24 | | 9 U. |
| vom Neckar: | | | | | | | |
| Mannheim | 3,45 | 3,50 | 3,60 | 3,56 | 3,56 | 3,51 | B. 7 U. |
| Heilbronn | 1,24 | 1,21 | 1,19 | 1,16 | 1,02 | | B. 7 U. |

Nach Peilung vom 15. Mai 1894 beträgt die kleinste Fahrwassertiefe

| auf der Rheinstrecke | bei km.-Stein | Stand des Pegels in cm | kleinste Fahrwassertiefe cm |
|---|---|---|---|
| Straßburg-Lauterburg | 149,3 | in Straßburg 214 | 160 |
| Lauterburg-Maxau | 191,3 bad. (9,5 bayer.) | in Maxau 371 | 190 |
| Maxau-Leopoldshafen | 194,6 bad. 12,4 bayer.) | in Maxau 371 | 200 |
| Leopoldshafen-Speyer | 203,3 bad. (21,5 bayer.) | in Maxau 371 | 215 |

### Geld-Sorten.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dukaten | M. 9.60—65 | Ruß. Imperials | M. 16.67—69 |
| 20 Fr.-Stücke | " 16.23—19 | Dollars in Gold | " 4.20—17 |
| Engl. Sovereigns | " 20.40—36 | | |

**C. Ruf,** Hofphotograph, 12 Auszeichnungen f. künstl. Leistungen
A 2, 7. Mannheim. Telephon 709.

**Kneipp** und **Stahlbad** reizender Luftkurort **Weinheim** a. d. Bergstr. Schönste und billigste Kneipp'sche Kuranstalt, für alle Krankheiten. Behandlung u. Kurmitteln, genau nach Kneipp's Vorschrift. Prosp. gratis d. den Besitzer **Heisel.** 31079

**Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft**, — aber nur dann, wenn sie glücklich gewählt sind. Solche passende Wahl zu treffen, bietet oft Schwierigkeiten, namentlich wenn ein bestimmter Geldsatz nicht überschritten werden soll und wenn die zu Beschenkende in Verhältnissen lebt, in denen eine unnütze Kleinigkeit wenig Freude hervorrufen würde. Ein Töpfchen Liebig's Fleischextract jedoch wird von der Hausfrau wie von der alleinstehenden Dame jeder Zeit gern acceptirt werden. Die verschiedenen Büchsengrößen, in welchen Liebig's Fleischextract in den Handel gebracht wird, ermöglichen es das Geschenk in jeder gewünschten Preislage zu besorgen.

# Amtliche Anzeigen

## Vermögensabsonderung.

No. 27180. Durch Urtheil Gr. Amtsgerichts III hierselbst vom 3. Mai 1894 wurde die Ehefrau des Schneiders Karl Leist, Anna geborene Mehr in Mannheim, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes zu sondern. 39750

Mannheim, 15. Mai 1894.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
**Galm.**

## Bekanntmachung.

Betr. Ausführung der Entwässerungs-Anlage des Rathhausthurms.

Der Bau der Entwässerungsanlage des Rathhausthurms soll auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung incl. Material und Arbeit auf Grund Normal-Preis-Verzeichnisse des Hausentwässerungsbureau, welche dort käuflich erhältlich, vergeben werden und werden Offerten in Prozenten der Preise dieses Normal-Preis-Verzeichnisses erbeten. 39756

Diese Letzteren, die Bedingungen welche ausdrücklich anzuerkennen sind, Maßenverzeichnisse und Zeichnungen liegen auf dem Hausentwässerungs-Bureau, O 7, 104, Zimmer 4 zur Einsicht auf.

Die Offerten sind auf vorgeschriebenen Formularen vollständig ausgefertigt, versiegelt und verschlossen bis spätestens Samstag, den 19. Mai 1894, 11 Uhr Vormittags, an das Bürgermeisteramt, 2. Stock, Zimmer Nr. 4, einzureichen und werden in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet. Bezeichnung der Offerte:

„Anerbieten für den Bau der Hausentwässerung des Rathhausthurms".

Für die Zuschlagsertheilung ist neben dem Preise vor allem die Qualität und Zuverlässigkeit der Lieferung maßgebend.

Die Anerbietenden sind 6 Wochen an ihr Angebot gebunden. Baubeginn soll wegen der in Arbeit begriffenen Reparaturen der Kirche sofort nach Zuschlagertheilung erfolgen.

Die Stadt verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten oder irgend eines der eingelaufenen Anerbieten, noch zur Mittheilung von Gründen, welche für die Entscheidung maßgebend waren.

Mannheim, 16. Mai 1894.

Das städt. Hausentwässerungs-Bureau
**Olshausen.**

## Fahrniß-Versteigerung.

Mit amtsgerichtlicher Ermächtigung versteigere ich 39675
**Freitag, den 18. Mai 1894,**
**Nachmittags 3 Uhr**
im Hause K 3, 23 aus dem Nachlasse des † Caspar Fetzer, Schneidermeister: 1 ger. eisernes Bett, 2 Bettladen mit Matratzen, Bettung, 1 große Nähmaschine für Schneider, 1 Arbeitstisch, 1 Waschtisch, 2 Stühle 2c. 2c. öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, 16. Mai 1894.

**Jacob Dann,**
Waisenrichter.

## Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des † Küfers G. Hartkopf werden K 3, 23
**Freitag, den 18. dss.,**
**Nachmittags 2 Uhr,**
1 Taschenuhr, Bücher, Weißzeug, Stiefel, 1 Parthie gute Herrenkleider, 1 Koffer u. Verschiedenes öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. 39757

**C. J. Schwenzke,**
Waisenrichter, als Erbpfleger.

## Oeffentliche Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werde ich am 39753
**Freitag, den 18. Mai d. Js.,**
**Nachmittags 2 Uhr**
im Pfandlokal Lit. Q 4, 5
**eine große Parthie feinere Putzartikel**
der laufenden Saison und zwar: **Garnirte und ungarnirte Damenhüte, Blumen, Federn, Spitzen, Seidenband, Sammt und Stoffe** 2c.

Ferner 1 Kassenschrank, 2 Sekretäre, 1 Büffet, 1 Spiegelschrank, 1 Diwan, 4 Chiffonier, 3 Kommoden, 2 aufgerüstete Betten, 1 Nähmaschine, 1 Lüstre, Bilder, Spiegel, 3 Hobelbänke 2c. gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 16. Mai 1894.

**Eschenauer,**
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

## Fahrniß-Versteigerung.

**Dienstag, den 22. Mai l. Js.,**
**Nachmittags 2 Uhr**
läßt Landwirth Philipp Ruf in Feudenheim, in seiner Behausung verschiedene Fahrnißgegenstände als: 39749

**1 Pferd, 2 Kühe, 1 Rind, 2 Wagen, 1 Pflug, 1 eiserne Egge, eine Futterschneidmaschine, 1 Rübenmühle, 1 Futtertrog, 3 Malzständer, 1 Pfuhlständer**

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, wozu Steigliebhaber eingeladen werden. 39749

Feudenheim, 14. Mai 1894.

Das Bürgermeisteramt:
**Bohrmann.**

## Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Restaurateurs **Jean Stuhlfauth** in Mannheim werden die sämmtlichen zum Wirthschaftsbetrieb gehörigen Gegenstände, wie Tische, Stühle, 1 Wirthschaftsbüffet, 1 Zimmerbüffet, Gläser, Flaschen, 2 Eisschränke, 8 Lüstre, 1 sehr gutes Klavier, Uhren, Bilder, Porzellan, Bestecke, Küchengeräthe, 1 Küchenschrank, Lampen, Weißzeug, Vorhänge, Cigarren, Fässer, Faßlager, Kellergeräthe, 1 Wirthschaftsschild, 1 Wirthschaftsherd, Kohlen, ferner eine Salongarnitur, und andere Möbel und Hausgeräthe und ein Schützengewehr mit Zubehör am

**Donnerstag, den 17. Mai 1894**
und
**Freitag, den 18. Mai 1894,**

jedesmal beginnend Nachmittags um 2 Uhr, einer öffentlichen Versteigerung gegen Baarzahlung ausgesetzt.

Die Versteigerung findet in den Lokalitäten des Hauses **D 3 Nr. 3** in Mannheim statt. 39568

Der Konkursverwalter:
**Rechtsanwalt Gg. Dörzbacher**
in Mannheim, B 2, 14.

## Oeffentliche Versteigerung

Im Auftrage versteigere ich nach aufliegendem Muster, gemäß Art. 948 ff. H. G. B. am 39666
**Freitag, 18. Mai l. Js.,**
**Vormittags 11 Uhr**
im Börsenlokal E 6, 1 hier
**100 Sack Laplata-Weizen.**

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Mannheim, 15. Mai 1894.

**Max,**
Gerichtsvollzieher, C 4, 2.

## Oeffentliche Versteigerung.

**Freitag, den 18. Mai ds. Js.,**
**Nachmittags 2 Uhr**
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5:
1 weißer Spitzerhund (männlich), 1 Zeitungsständer, 1 zweirädriger Metzgerkarren, 1 Schnalzpresse, 2 Tafelwaagen, 1 Schnellwaage, 2 Fleischklötze, 2 Beile, 1 Parthie Därme, 1 Kübel Schweinefett, 1 Fleischhaclmaschine, 1 Wurstfüllmaschine, eine Gewürzmühle, verschied. Kübel, Ständer, Fleischmulden, Messer, Hacken, 2c., drei Kanapee, 2 Kommoden, 2 Nachttische, ein Herrenanzug, 1 Waschkommode, 1 Parthie Eichenholz, (500 Faßtaupen) zwei goldene Taschenuhren, 50 Paar verschied. Schuhe, 50 Sporthemden, Unterhosen u. Unterjacken, 60 Flaschen Cognac und noch Verschiedenes im Vollstreckungswege und im Auftrage gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 39760

Mannheim, den 17. Mai 1894.

**Störk,**
Gerichtsvollzieher.

## Oeffentliche Versteigerung.

**Freitag, den 18. Mai ds. Js.,**
**Nachmittags 2 Uhr**
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:
1 Kommode, 2 eiserne Tische, 1 Arbeitstischchen, 1 Spiegel, 2 Paar gr. Vorhänge, 2 Aushängkästchen, 3 Scheibengewehre und 8 Bände Meyer's Conversation-Lexikon gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 16. Mai 1894.

**Tröndle,** 39769
Gerichtsvollzieher, L 2, 6.

## Steigerungs-Ankündigung.

Der Erbvertheilung wegen kommen auf Antrag der Betheiligten bezw. deren Vertreter aus dem Nachlaß des verstorbenen Schuhmachers **Johann Reidelhuber** von hier die nachverzeichneten Gegenstände am 39589
**Freitag, den 18. u. Samstag, den 19. Mai l. J.,**
**jeweils Nachmittags 1 Uhr**
beginnend, mangels geeigneter Räumlichkeiten im Tanzlokale der Wirthschaft „zum Hirsch" hier öffentlich gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung:

1. eine Parthie Rohrstiefel und Lackenschuhe,
2. eine große Parthie Sohl- und Rindsleder, leichtere Waare,
3. eine große Parthie schwarze und weiße Schaaffelle,
4. eine große Parthie gewalkte und ausgeschnittene Rohr- und Zugstiefel,
5. eine große Parthie Sohlen- und Oberlederabfälle,
6. verschiedene Reste Stramin, Plüsch und Futterstoff,
7. ein Faß Wichse,
8. drei Stück Cylinderuhmaschinen für Schuhmacher,
9. sämmtliches Schuhmacherhandwerkzeug, Leisten, Nägel 2c.,
10. sämmtliche sonstige Fahrnißgegenstände, als: Möbel, Betten, Geschirr, Mannskleider und Frauenkleider, Bücher u. s. w.

Zuerst kommen die Waaren- und Lebervorräthe, welche jeweils ½ Stunde vor der Versteigerung angesehen werden können, zum Ausgebot und es wird an die Versteigerung am Montag, den 21. Mai, Vormittags 9 Uhr fortgesetzt.

Ilvesheim, den 10. Mai 1894.

Bürgermeisteramt.
**Goeser.**

## Steinkohlen-Lieferung.

Das katholische Bürger-Hospital dahier bedarf 39762

**1100 Zentner Steinkohlen**

bester Qualität, deren Lieferung im Submissionswege vergeben wird.

Schriftliche Angebote wollen bis spätestens
**Mittwoch, den 30. Mai d. J.,**
**Vormittags 11 Uhr**
auf der Hospitalverwaltung abgegeben werden, woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen offen liegen.

Mannheim, 16. Mai 1894.

Der Stiftungsrath
für das katholische Bürger-Hospital.

## Bekanntmachung.

**Ortskrankenkasse**
**Mannheim I.**

Nach § 47 des Kassenstatuts sind durch Neuwahl 39710
55 Vertreter und
14 Stellvertreter **der Arbeitgeber**, sowie
110 Vertreter und
28 Stellvertreter **der Arbeitnehmer**
zu wählen.

Wir haben hierzu Tagfahrt auf **Samstag, den 26. Mai 1894, von 7 bis 10 Uhr Abends,** zur Abgabe der Stimmen im „Badner Hof" — Gartenhalle — anberaumt. 39710

Die Herren Arbeitgeber sowie Kassenmitglieder der, seit dem 1. Mai d. J. vereinigten Ortskrankenkasse Mannheim I und der des Transportgewerbes werden hiermit zur recht zahlreichen Betheiligung an der Wahl ergebenst eingeladen.

Mannheim, 16. Mai 1894.

**Der Kassenvorstand.**

## Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 29. April 1894 bis 13. Mai 1894 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,00 Normalkerzen.

**Pianinos**
zu vermiethen.
**K. Ferd. Heckel,**
**O 3, 10.**
38334

## Sodawasser-Niederlage

auf dem Waldhof bei 39394
**Peter Krämer,**
per Flasche zu **8 Pfg.**


MANNHEIM.
N 2, 8.
KUNSTSTRASSE
Grösstes Lager selbstverfertigter Holz- & Polster-Möbel:
Gardinen & Decorationen.
M. Reutlinger & Co.
Hof-Möbelfabrik.
Teppiche.
30 complete Musterzimmer.
Kostenvoranschläge und Zeichnungen gratis
KAISERSTRASSE
KARLSRUHE
38860


**Im Aufpoliren und Wichsen** von Möbeln, sowie im Reinigen und Wichsen von Parquetböden empfiehlt sich unter prompter u. billigster Bedienung. 36243
**Jean Behn,** Schreinerei, L 4, 17

## Rollläden u. Jalousien

jeder Construktion, werden gut u. billig reparirt, sowie umgeändert.
**C. Steinmüller, M 2, 5.**

Zur Errichtung eines lukrativen Geschäftes wird ein
**Capitalist**
mit ca. 15 bis 20 Mille Einlage gesucht. Gefl. Off. erbitte unt. Nr. 39235 an die Exped.

**Mk. 7—8000.—** auf gute zweite Hypothek sofort auszuleihen. Offerten unt. Nr. 39603 an die Expedition dieses Blattes. 39603

**Mk. 10,000.—** auf 1. Hypothek gesucht auf ein Haus in der Stadt. Offerten unter No. 39210 an die Expedition erbeten. 39210

Zu jeden Kohlenbügeleisen ist unentbehrlich Schmid's
**Universal-Zugkamin,**
welcher das rasche Fortbrennen der Kohlen bewirkt. Derselbe wird gegen Einsendung von 1,50 Mk. mit Gebrauchsanweisung portofrei zugesandt. **Karl Schmid, Traunstein,** Oberbayern. 39151

## Rollläden und Jalousien

jeder Construktion werden gut u. billig reparirt von 35611
**F 4, 9, H. Weide, F 4, 9.**

# Vereine

## Krieger-Verein.

**Sonntag, den 20. Mai**
**Stiftungs- und Waldfest**
des Militärvereins Rheinau, wozu wir kameradschaftlichst eingeladen sind. 39686

Abfahrt 12 Uhr 15 Min. vom Hauptbahnhof.

Zahlreiche Betheiligung erwünscht.

Der Vorstand.

## Sing-Verein.

**Donnerstag Abend ½9 Uhr**
**Gesammt-Probe**
und
**Junggesellen Abschied.**


**Düsseldorfer Senf**
von **A. B. Bergrath** sel. **Ww.** in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg 39780
Alleinverkauf für Mannheim bei
**Theodor Straube, N 3, 1**
Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann."

Auf meine
**Spezialität:**
gehaltreiche, feinschmeckende
**Salatöle**
mache besonders aufmerksam. Ich führe ausschließlich nur die
**allerfst. Sorten.**
Verkauf in Flaschen, Leihkannen und Gebinden zu entspr. billigen Preisen. 39701
**Johann Schreiber,**
**Neckarstr., Neckar-Vorstadt, Schwetzingervorstadt, Junghusch, H 8, 39 und Friedr. Stutz, G 4, 10.**

Rheinsalm
Soles, Turbots
Schellfische
Cabljaue, Schollen
Hechte, Merlan
Blaufelchen heute erwartend
Matjes-Häringe 39776
Sommer-Malta-Kartoffel.
**Ph. Gund,** D 2, 9, Planken.

Neue
**Matjes-Häringe,**
**Malta-Kartoffel**
empfiehlt billigst 39777
**Georg Dietz,**
am Markt.

**Lebende Wachteln**
(Männchen und Weibchen)
zu verkaufen. 39677
**J. Knab,** E 1, 5, Breitestr.

Zur
**Spargel-Saison**
empfehle:
**Ia. Schinken**
von 3 Pfund an in jedem Gewicht.
**Ia. Delikateßschinken,**
1—3 Pfd. schwer.
**Ia. Lachsschinken**
(ärztlich empfohlen).
**Ia. kleine Kochschinkchen,**
1—3 Pfd. schwer.
**Ia. Casseler Rippspeer**
zum Braten. 38406
**Jacob Imhoff**
an der Neckarbrücke, K 1, 9.
Telephon 756.

**Ohne Concurrenz.**
Kochherde in Guß u. Schmiedeeisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat von 20 Mark an unter Garantie zu verkaufen bei 38285
**Wilh. Baumüller, F 6, 3.**


## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unseres lieben Gatten u. Vaters

**Ferd. Elser**

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Simon und besonders den Mitarbeitern des Verstorbenen sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen. 39717

## Bekanntmachung.

Die **Ausstellung von Apparaten zu Koch- und Heizzwecken,** welche seitens der Herren

**Carl Achilles**
**Herm. Barber**
**F. H. Esch**
**Alex. Heberer**
**Joseph Leonhardt**
**Georg Roos**
**Carl Wotzka**

beschickt, befindet sich in den Parterrelokalitäten des Herrn Bildhauers **Kurwan, C 1, 14,** Eingang rechts.

Wir laden zu zahlreichem Besuche derselben ergebenst ein. 38505

Mannheim, den 16. Februar 1894.

**Direction der städt. Gas- und Wasserwerke.**


**Die Bade- und Schwimm-Anstalt**
für **Frauen** und **Mädchen**
ist eröffnet. 39764

**Hausentwässerungen,**
Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung durch
**Ph. Fuchs & Priester,** 38843
**Schwetzinger-Straße Nr. 45. Telephon Nr. 634.**
Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

**Hausentwässerungen.**
Zur Ausführung empfehlen sich 38859
**W. Bouquet, Kurt & Böttger.**
**Büreau: B 5, 3, Telephon Nr. 502.**

**Natürlich kohlensaures Mineralwasser.**
**Selzer-Brunnen Grosskarben,**
**Laurenze & Co.,**
Hoflieferanten.

Das natürliche Selzer ist mit das älteste, anerkannt beste und billigste Gesundheits- u. Tafelwasser. Sein **Wohlgeschmack** und herrliche Erfrischung in Vermischung mit Wein, Cognac, Sect oder Fruchtsäften, ist **unübertroffen.**

Als Cur- und Heilbrunnen eingeführt in Kliniken, Spitälern, Irrenanstalten etc. gegen alle Krankheiten der Luftwege. Abwehr der Ansteckungsgefahr, Diphteritis, Influenza, Grippe etc., gegen Blasen-, Nieren- und Magenleiden.

**Hauptvertretung für Mannheim:**
**J. H. Kern,** C 2, 11.

Lieferung in 1/1 u. 1/2 Krügen u. Flaschen. 39775
**Selzer prämiirt in London, Sidney, Paris, Frankfurt, Offenbach a/M. etc.**

**Luftkurort Weissenstein**
b. Solothurn, Schweiz 1300 m ü. Meer.
**Saisondauer Mai-Oktober.**
Prachtvollste, ausgedehntestes Rundsicht auf die ganze Alpenkette vom Säntis bis Montblanc. Bester Aufenthalt für Reconvalescenten. Renovirt. Neue Wasserversorgung. Panorama und Prospect gratis und franco. 37995

**Neue billige Schulschürzen**
empfiehlt 32756
**J. J. Quilling.**


## Wohnungs-Veränderung.

**Meine Wohnung** befindet sich jetzt
**D 5, 15,** 3. Stock.

Gleichzeitig empfehle ich mich im Anfertigen von **Costümen** jeder Art zu dem Preise von Mk. 6.— unter Garantie für guten Sitz nach Pariser und Wiener Schnitt. 39165

**Elise Hammer, Robes.**


**Meine Wohnung u. Geschäft**
befindet sich von heute ab 39599
**B 5, 11¼, parterre.**
**K. Otto, Robes.**


## Todes-Anzeige.

Statt besonderer Ansage.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

**Wilhelmine Leininger, geb. Landes,**

nach langem, schweren Leiden, in einem Alter von 30 Jahren und 7 Monaten, heute früh um ½10 Uhr sanft verschieden ist.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 16. Mai 1894.

Die Beerdigung findet Freitag, 18. ds. Mts., Morgens um 9 Uhr, vom Trauerhause T 4, 30 aus statt. 39728

MARCHIVUM

## Feuerwehr.

Die Mannschaft der 3. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am

**Montag, den 21. Mai, Abends ½7 Uhr**

am Spritzenhaus pünktlich und vollzählig einzufinden.

Der Hauptmann:
**Grünewald.**

39713

## Concert.

**Am Mittwoch, den 23. Mai** veranstaltet der seit seinem 8. Jahre erblindete Tonkünstler

## Karl Grothe

(Inhaber des grossen Mendelssohnpreises für ausübende Kunst)

im **Saalbau** ein **Concert**,

unter Mitwirkung der Opernsängerin Fräulein **Lissie Kiesterer** und des Herrn Opernsängers **Brunno Schaeffer** von hier.

Herr Grothe concertirte kürzlich in Dresden, Frankfurt a. M. und Hannover vor höchsten und allerhöchsten Herrschaften mit großem Erfolge. 39680

1. Platz Mk. 2.—, 2. Platz Mk. 1.—, Gallerie à 50 Pfg. — Vorverkauf im **Zeitungskiosk an den Planken und in der Expedition des General-Anzeiger. E 6, 2.**

## Deutscher Michel.

Heute Donnerstag, den 17. Mai 1894 39774

## CONCERT

**des ersten Süddeutschen Männerquartetts**
Conradi, Buck, Schulz und Gigel, sowie Auftreten der Duettisten Paula und Donat Gigel. Pianist Herr Burchardt.
Anfang 8 Uhr. Regie D. Gigel.

## K 1, 2. Deutscher Michel K 1, 2.

**Heute Donnerstag, von 4 Uhr ab**

**Hochfeiner Bock**

direkt vom Faß.

39773 **Delp.**

**Hochfeines Pilsener Flaschenbier**

½ Flasche 20 Pfg., ¼ Flasche 10 Pfg. liefert frei ins Haus
39767 **H. Heidenreich, H 7 No. 6b.**

**P 4, 14. „Goldner Pfau.“ P 4, 14.**

## Ia. Apfelwein.

39755 **Schütz.**

## Hôtel Bellevue Heidelberg.

**Eröffnung am 12. Mai.** 39754

**Luftkurort Neckargemünd.**

## Hotel u. Pension zur Pfalz

mit hübschem Garten, direkt am Neckar gelegen.
**Große kühle Säle für tit. Vereine. — Verandas.**
**Pension M. 3.50.** 39761

**Weinrestaurant Leinweber „Stadt Athen“ D 4, 11.**

**Vorzüglicher Mittagstisch im Abonnement**
39347 **à 1 Mk.**
**Ph. Leinweber**, Restaurateur und Küchenchef.

**Garantirt rein Ital. Rothwein 60 Pf.** 39778
per ½ Lit.-Fl. ohne Glas. 70 Pfg. per Lit. im Faß.
Octroifrei ins Haus.
**Herm. Hauer O 2, 9.**
Allseitig eingeführt. **Telephon 526.**

## Friedrich Hartmann
## Conditorei und Café

**L 8, 1. L 8, 1.**

**Gefrorenes** zu jeder Zeit in verschied. Sorten

**Kaffee, Chocolade, Thee, Liqueure.**

**Täglich frisches Kaffee- und Thee-Gebäck.**

Bestellungen auf **Torten, Aufsätze, Gefrorenes, Crême, Schlagrahm** u. s. w. werden stets prompt ausgeführt. 39305

## Anzeige u. Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen Publikum und Gönnern hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von

**Gefrorenem und Fruchteis**

eröffnet habe. Ich halte mich den tit. Herrschaften bestens empfohlen und nehme Bestellungen in den verschiedensten Sorten jederzeit zu mäßigen Preisen entgegen. Zur größeren Bequemlichkeit meiner werthen Abnehmer habe ich **Abonnementskarten** anfertigen lassen und kostet eine solche für 6 Portionen **Gefrorenes**, mit 6 **Coupons** versehen nur 1 Mk. Diese Karten sind bei mir und meinen, die Stadt befahrenden Hilfspersonen erhältlich. Bei der Bereitung wird die **größte Sorgfalt und Reinlichkeit** angewendet, wovon sich Jedermann überzeugen kann. Ich habe die weitere Einrichtung getroffen, daß **Bestellungen** bei mir und meinem Personale gemacht werden können; nur bitte ich, bei meinem herumfahrenden Personal genau auf meine **Firma** zu achten und nicht mit andern zu verwechseln, indem verschiedene Personen mit nachgeahmtem Wagen und nachgemachter Waare herumfahren.

Indem ich mich dem verehrlichen Publikum bei werthem Bedarf bestens empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll 38512

**J. Della Bona,**
Special-Fabrikation von Gefrorenem, U 6, 27.

# Mannheimer Bank.

## Bekanntmachung

betreffs Ausgabe von

## 1 Million Mark Actien Ser. III.

Die außerordentliche General-Versammlung vom 9. Mai d. J. hat die Erhöhung des Grundkapitals um M. 1,000,000 beschlossen.

Auf Grund dieses Beschlusses legen wir hiermit

## St. 1000 Actien à M. 1000 Ser. III

zur Zeichnung auf und stellen dieselben den Besitzern unserer alten Aktien unter den folgenden Bedingungen zur Verfügung:

1. Die neuen Aktien werden **zum Kours von 115%** ausgegeben und zwar dergestalt, daß auf jeweils Nomin. M. 2000 in Aktien der Serien I. u. II. eine neue Aktie à M. 1000 entfällt.
   Die Letzteren sind vom 1. Juli d. J. an **pro rata temporis** dividendenberechtigt. Das Agio abzüglich der Emissionsspesen wird dem ordentlichen Reservefond zugeführt.
2. Auf die neuen Aktien wird eine erste Einzahlung von 40% eingefordert.
3. Die Ausübung des Bezugrechtes hat bei Vermeidung des Verlustes desselben in der Zeit vom

   **15. bis 20. Mai d. J. einschließlich**

   in den üblichen Geschäftsstunden an unserer Kasse zu geschehen. Die alten Aktien sind hierbei ohne Dividendenscheine und Talons mit zwei gleichlautenden Anmeldeformularen zur Abstempelung einzureichen und gleichzeitig das Agio von 15% vom Nominalwerthe mit M. 150 pro neue Aktie in Baar zu zahlen. Ueber diese Zahlung wird eine Kassequittung ertheilt, die alten Aktien werden sofort abgestempelt zurückgegeben.
4. Die erste Einzahlung von 40% = M. 400 für jede neue Aktie kann vom 15. Mai an jederzeit (mit 4% Zinsrückvergütung bis 30. Juni) geschehen, dieselbe muß indessen bis spätestens 30. Juni einschließlich geleistet werden. Bis zur Fertigstellung der Interims-Aktien werden über die geleisteten Einzahlungen Kassequittungen ertheilt, welche bei Empfangnahme der Interimsscheine zurückzugeben sind.

Mannheim, 12. Mai 1894. 39414

## Mannheimer Bank.

**100,000 Mk.**
**50000 M. 40000 M. z. c. v.**
**Nur Geldgewinne**
**Ziehung 4. u. 5. Juni**
**Grosse Geldlotterie!**
Originalloose hierzu à 4.20 M.
Porto und Liste 25 Pfg.
empfiehlt 39366
**Bankhaus J. Scholl**
Neustrelitz i. M.

## MAGGI'S

**Suppenwürze.** Sparsame Hausfrauen und gute Köchinnen bedienen sich derselben gleich gerne.
Zu haben bei 39611
**Jacob Uhl, M 2, 9.**
Die leeren Original-Fläschchen à 65 Pfennig werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

## Die Vorzüge

des ächten Prof. **Just. von Liebig'schen Backpulvers** sind: bedeutende Triebkraft, leichte Verdaulichkeit und vorzüglicher Geschmack des damit bereiteten Backwerks, in welchen Eigenschaften es alle ähnlichen Fabrikate übertrifft. Nur ächt, wenn auf jedem Packet **„Liebigs Manufactory, Hannover“** steht. Zu haben in allen besseren **Drogen-, Colonial- und Delicatessen-Geschäften.** 39287

**Strümpfe und Socken**
werden prompt und billig **angestrickt und angewebt.** 32490
**C 1, 3. Herm. Berger, C 1, 3.**

**3** Meter f. blau, braun od. schwarz
**Cheviot**
zum Anzuge für 10 Mark, 2½ Meter desgl. zum Paletot f. 7 Mark. Ia Kammgarn- u. Hosenstoffe äußerst billig, versendet franco gegen Nachnahme
**J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen.** Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. **Muster** franco zu Diensten.

**Hypotheke-Gesuch.**
Auf 1 Haus in der Oberstadt, auf welches nachweislich 3600 Mark jährlich Miethzinsen eingehen, wird eine **2. Hypotheke von 8000 M.** aufzunehmen gesucht. (1. Eintr. 30,000). Offerten unt. J B. Nr. 39786 an die Expedition ds. Bl.

**Nervöse** u. chron. Kranke fanden oft noch in den hartnäckigsten Fällen Heilung durch **Dr. Borcherdt's** Kuren in **Auerbach** a. d. bess. Bergstraße. Ausführl. Broschüre über Eigenart und Erfolge gratis. 38662

**Große Betten 12 M.**
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) **mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**
39366

**Zum Aufbewahren v. Möbeln** passende, gut verschließbare Räumlichkeiten zu miethen gesucht.
Offerten unter No. 39221 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

**Warnung.**
Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Barbara Eifler** geb. Schäfer, auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich keine Zahlung leisten werde. 39482
**Felix Eifler, Fabrikarbeiter.**

**Warnung!**
Ich Unterzeichneter warne hiermit Jedermann, auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für nichts hafte und keine Zahlung leiste. 39703
**Franz Anton Studt,**
**Bahnbeamter a. D.**

**Entlaufen**

Ein kleiner schwarzer **Hund** in Seckenheim aus dem Bahnwagen entsprungen. 39759
Um Nachricht wird gebeten.
**Karl Hofen, Ludwigshafen.**

**Verloren**

**Ein goldener Zwicker** von U 5 bis S 2 verloren. 39742
Abzugeben gegen Belohnung **U 5, 9,** parterre.

Auf dem Wege nach dem Rennplatze und Seckenheimer Straße wurde eine goldene 39620
**Damen-Uhr verloren.**
Der redliche Finder erhält gegen Abgabe derselben eine gute Belohnung bei der Expedition d. Bl.

Von H 9 bis Feudenheim und zurück **vierreihiges Korallen-Armband** verloren. 39706
Abzugeben gegen gute Belohnung **H 9, 4a. II.** parterre links.

**Ankauf**

**Zu kaufen gesucht:**
**Ein Ruderboot**
in gutem Zustande, mit oder ohne Segeleinrichtung, Platz für 8 bis 10 Personen. Offerten mit genauer Beschreibung des Boots und Preisangabe unter S. R. C S. 39725 an die Expedition d. Bl. 39725

**Ankauf**
von Lumpen, Knochen, Papier, Stricke, Metall, altes Eisen, Weinflaschen, Zeitungspapier, Tabakskordel, sowie Akten u. Geschäftspapiere unter Garantie des sofortigen Einstampfens und werden die höchsten Preise bezahlt. 35888
**A. Koch, J 7, 11.**

**Leere Flaschen** kauft 39659
**L. Herzmann, E 2, 12.**

**Verkauf**

**Gasthaus-Verkauf.**
In allerbester Verkehrslage Mannheims ist ein höchstrentirendes **Gasthaus** preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Verl. 39746

**Zum sofortigen Verkauf.**
Ein Kurz-, Woll- u. Strumpfwaaren-Lager u. dito Papier- und Schreibwaarenl. mit Einrichtung steht billigst zum Verkauf. 39649
Off. unter **K. G. Nr. 100** postlagernd Heidelberg.

Ein sehr gangbares Spezereigeschäft mit **Haus** und großem Hof zu verkaufen. Preis M. 28,000. Anzahlung Mk. 5000. Offerten unter Nr. 39741 an die Expedition ds. Bl. 39741

**Geschäftshaus**
**zu verkaufen.**
Ein inmitten der Stadt in besserer Geschäftslage stehendes großes **Wohnhaus** mit ebenso großen Nebenräumen zum Betriebe eines jeden Geschäfts oder Fabrik geeignet, das nachweislich über M. 108,000 rentirt, ist zu verkaufen.
Schriftliche Offerten wolle man unter L 39727 bei der Expedition ds. Bl. hinterlegen. 39727

**2 neue**
**Damentüllhüte**
billig zu verkaufen.
Näh. im Verlag. 39140

Ein gebrauchtes **Pianino** sehr billig zu verkaufen. 39579
Näheres H 7, 27, 3. Stock

**Gut erhaltenes Dreirad**
mit großem Kasten wegen Raummangel sofort **enorm billig** zu verkaufen. 39505
Näheres **H 9, 2,** parterre.

**Für Brautleute.**
Wegzugshalber 2 französ. **Bettstellen** mit Rost u. Roßhaarmatratzen, auch einzeln, sofort billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 39606

**Pianino** (Lipp'sches), vorzügliches Instrument mit Stuhl zu 380 Mk. zu verkaufen. 39701
Zu erfragen in der Expedition

**Günstige Gelegenheit.**
Ein flottgeh. Butter-, Käse-, Eier-, Wurstwaaren- u. Fischgeschäft ist Umstände halber sofort **billig** zu verkaufen. Off. unt. Nr. 39700 an die Exp. d. Bl. 39700

**Schlosser- u. Installationswerkzeug** zu verkaufen.
39424 **U 5, 3.**

**Peluchegarnitur** (bordeaux), 1 ovaler Tisch, 1 Canapee zu verk. **O 6, 2,** part. rechts. 39779

Zu verkaufen ein älteres, vollst. Bett, 1 Nachttisch, ein Küchenschrank, 1 Nähtisch, 1 Nähmaschinengestell. 39758
**P 5, 1,** 3. Stock rechts.

**Neue Transport-Weinfässer** zu verkaufen. 39423
**Georg Langenbach,**
Küfermeister, **S 4, 15.**

1 Posten **Ia. Seegras** zu verkaufen. Näheres bei 39563
**H. Kaufmann & Sohn,**
**F 4, 8.**

**Eine Ladeneinrichtung** für Manufacturw. geeignet, billig zu verkaufen. 36975
Näh. bei **Jutt, P 1, 12.**
Ebendaselbst eine Anzahl leerer Schachteln.

Ein fast neuer **Kinderwagen** billig zu verkaufen. 39415
Näh. **Q 4, 13|14,** 3. St.

Ein großer **Hofhund**, engl. Dogge (Männchen) sehr wachsam, zu verkaufen. 39137
P 4, 12, Wirthschaft.

Vier ächte
**weiße Pudel**
zu verk. 38291
P 4, 12½, 3. St. l.

Ein schönes **Pinscherhündchen**, kleine Rasse, f. billig zu verkaufen. 39664
**H 7, 25,** 2. St.

## Stellen finden

Für das Großherzogthum Baden wird von einer ersten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft ein tüchtiger, und hauptsächlich in Acquisition leistungsfähiger 39752

**Inspector**
unter sehr günstigen **Bedingungen** gesucht.
Offerten mit **Gehaltsansprüchen** unter No. 39752 **an** die Exped. ds. Bl. erbeten.

Für ein Feuerversicherungs-General-Agentur-Büreau ein ausgelernter gewandter und zuverlässiger 39252
**junger Mann**
mit schöner Handschrift gesucht.
Offerten erbeten unter No. 39252 an die Exped. dss. Bl.

Ein sehr gut eingeführter
**Mineralbrunnen**
allerersten Ranges sucht mit einer soliden Firma, welche den **Alleinverkauf** seines **Mineral-Wassers** übernehmen würde, in Verbindung zu treten. Gefl. Offerten **sub A 39578** an die Expedition d. Bl. 39578

Gute **Schuhmacher** sucht **J. Altmann, Q 3, 20.** 39729

**Tüchtige Former**
auf **Maschinenguß** gesucht.
Mühlenbauanstalt,
Maschinenfabrik und Eisengießerei
vormals **Gebrüder Seck,**
Darmstadt. 39751

**6–8 Zimmerleute**
finden dauernde Beschäftigung
**Jacob Gaber,** Zimmermeister,
Neckarau. 39784

**Laufbursche**
16–18 Jahre alt, per sofort gesucht. 39711
**G. Wienert's Filiale, N 1, 8.**

Eine gesetzte Person, die gut kochen kann und Hausarbeit verrichtet, Tagsüber gesucht.
Näheres im Verlag. 39657

Ein **Lehrmädchen** zum Kleidermachen sof. ges. N 4, 24, 2. St. 39683

Ein solides **Dienstmädchen** kann sogleich eintreten. 39560
**Seckenheimerstraße 20.**

Ein **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten sof. ges. E 2, 12. 39598

Junges reinliches **Mädchen** für Stundenarbeit gesucht. Zu melden T 6, 21, 1. St., Vormittags. 39682

Zu einem größeren Garn- und Kurzwaaren-Geschäft findet ein **Fräulein** aus hiesiger Familie **Stelle als angehende Verkäuferin.** Offerten unter No. 39685 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junges braves Mädchen für Hausarbeit Nachmittags gesucht.
39705 **C 2, 8, 1. Laden.**

Ein gewandtes **Zimmermädchen**, das gut Bügeln u. Nähen kann, evangelisch, wird auf's Ziel nach auswärts gesucht.
Näh. O 3, 6, 3. St. 39748

Ein **Monatsmädchen** für 2—3 Stunden des Vormittags gesucht. Näheres im Verlag. 39747

Ein älteres tüchtiges **Kindermädchen** aufs Ziel geg. hohen Lohn gesucht. Zu erfrag. 11—1 Uhr A 6, 8, parterre. 39735

Ordentl. **Mädchen** sofort gesucht. F 3, 3. 39718

Ein junges Mädchen zu zwei Kindern für Nachmittags gesucht. 39766 N 3, 4, 3. Stock.

## Stellen suchen

### Gesuch.

Ein jungverheiratheter Mann, 31 Jahre alt, welcher vor drei Wochen aus dem Lehrerstande behufs anderer Stellung austrat, sucht auf einem Bureau oder Comptoir in Mannheim, Ludwigshafen oder in nächster Nähe Mannheims Stellung als Schreiber bei bescheidenen Ansprüchen; derselbe ist auch der französischen Sprache etwas mächtig.
Gefl. Offerten unt. **M. 61269** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 39563

Ein junger **Mann**, geb. Militär, mit guten Zeugnissen, der alle Arbeiten verrichten kann u. will, sucht Stelle als Ausläufer oder sonst ähnliche Stelle, es kann Caution gestellt werden. 39661
Näheres im Verlag.

Ein erfahrener Kaufmann und geübter Buchhalter, sucht für seine freie Zeit **Comptoirbeschäftigung**. Anfragen sub Nr. 39728 bef. die Expedition.

Junger Mann, welcher die Realschule besuchte und das Reifezeugniß besitzt, möchte in ein hies. **En-gros-Geschäft** in die Lehre treten. Off. u. M. E. 39143 an die Expedition d. Bl. 39143

Eine geprüfte **Wärterin** empfiehlt sich zur Wochenbett- und Krankenpflege, hier u. auswärts. 39449 C 2, 19.

Reinliche kinderlose Frau sucht Monatsdienst oder Bureau zu reinigen. Näh. L 4, 18, part. 39684

Eine gesunde **Schenkamme** sucht Stellung. 39690
Näheres in der Expedition dss. Blattes.

Ein **Fräulein** mittleren Alters, in allen weiblichen Handarbeiten, auch im Kleidermachen gründlich erfahren, sucht passende Stellung.
Gefl. Off. unter Nr. 39695 besorgt die Expedition ds. Bl.

Ein tüchtiges **Büffet-Fräulein** mit den besten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Offert. unter **E. B. Nr. 39737** an die Exped. ds. Bl. 39737

Einfaches, reinliches **Mädchen**, das sehr gut empfohlen wird, sucht sofort Stelle. E 2, 7. 39779

## Lehrlinggesuche

In ein hiesiges Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft wird ein ordentlicher junger Mann in die Lehre gesucht. Kost u. Logis im Hause. Offerten unter D. Nr. 36055 in der Expedition ds. Bl. abzugeben. 36055

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht.
**Jean Lotter, Tapezier,**
33429 M 4, 1.

## Miethgesuche

### Wohnung

mit 7—8 Zimmern nebst Zubehör in anständigem Hause in der Nähe des Bahnhofes zum 15. Juli oder Anfang August gesucht.
Offerten unter No. 39102 an die Expedition erbeten.

### Per 1. September

eventl. früher wird eine gesunde, mit allem Comfort eingerichtete **Wohnung, 6—7 Zimmer, Küche, Mägdekammer** ꝛc. ꝛc., **parterre oder 3. Stock gesucht.** Anerbieten mit Preisangabe unter **E 61102b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim** erbeten. 38612

Eine abgeschlossene **Wohnung** mit 3 größeren Zimmern und Zubehör bis Ende Juni zu miethen gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl. 39699

### Fass-Keller oder Magazin

zu miethen gesucht. 39688
**Max Baer Söhne.**

Helle Wohnung, 3. St., von 7 Zimmern nebst Zubeh. im oberen Stadttheil, im Preise von circa 1000 Mk. zu miethen gesucht.
Gefl. Off. unter Nr. 38712 an die Expedition dss. Blattes.

## Magazine

**B 2, 6** 1 schöne große Werkstatt zu verm., zugleich 3. Stock, eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Küche ꝛc. 39720

**H 9, 9** Werkstätte od. Lagerraum mit oder ohne Wohnung zu verm. 38565
Näheres Baugesch. **Ch. Henz, J 9, 26.**

**L 8, 4** 1 hübsch. Magazin mit 2 Comptoiren u. großen Kellerräumlichkeiten sofort zu vermiethen. 38671
Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

**R 4, 2** Werkstätte, auch als Magazin, z. v. 39429

## Läden

**C 3, 9** ein großer Laden mit schönem Schaufenster nebst Comptoir und anstoßendem Magazinraum zu verm. 39745
Näh. C 3, 12—14, Eckladen.

**C 4, 9a** Größeres Comptoir zu verm. 37848

**E 2, 13** 1 geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern mit od. ohne Wohnung zu vermiethen.
Näh. F 3, 1, part. 37766

**G 5, 1** Laden mit Wohnung, ganz oder getheilt, ev. auch mit Ladeneinrichtung zu vermiethen. 38916
Näheres E 4, 6.

**G 7, 31a** Laden mit Wohng. sofort od. später zu verm. Näheres 2. Stock. 39142

**H 7, 9** Neubau, gr. Laden mit gr. Schaufenster nebst 2 gr. Zimmer, Küche, Keller, Magazin oder Wurstküche für Spezerei oder Metzgerei sehr geeignet per 15. Juni oder später zu vermiethen. 39067

**H 8, 23** neuer Laden od. Büreau nebst 2 Zim., Küche u. Zubehör pr. sofort zu verm. 38934
Näheres daselbst od. U 6, 14.

**L 14, 5a** Laden, auch für Bureau geeignet, zu verm. 38096

**M 2, 1** Neubau, 1 gr. Ladenlokal zu vermiethen. 35056

**M 2, 7** Laden, auch für Comptoir passend, per 1. April oder später zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 37008

**N 2, 9¼** a Ladenm. Wohnung billig zu vermiethen. 39715
Näheres L 13, 1, part.

**P 6, 23** Heidelbergerstr., 1 schöner Laden zu verm. Näh. 2. St. 38896

**U 1, 18** sch. Eckladen, für jedes Geschäft geeignet, zu verm. 38642

**1 Vereins-Lokal** mit sep. Eing., circa 70—80 Personen fassend, zu vergeben. 39281
Näheres H 6, 10.

## Zu vermiethen

**B 2, 6** 3. St., Seitenbau, helle Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 39719

**B 4, 14** 3 Zim. u. 1 Küche zu verm. 38818

**B 4, 14** 2. Stock, 2 Zim. u. Küche sof. z. v. 39597

**B 5, 7** 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 38898

**B 5, 14** 1 sch. leeres Part.-Zim. an 1 Herrn sof. z. v. 39661

**B 6, 5** Nähe des Parks, eleg. 3. St., 9 Zimmer, Badezim. u. Zubeh., 2 Mansarden per 1. Juni zu vermiethen.
Näh. E 5, 13, part. 39700

**B 6, 6** 2—3 Part.-Zim. an 1 Herrn oder für Bureau z. v. Näh. 4. St. 38735

**B 6, 10** 1 gr. Part.-Zimmer auf die Straße geh. sofort zu verm. 38955

**B 7, 8** 2. St., sch. Wohnung, bestehend aus 6 großen Zimmern, Balkon, Küche u. Zugeh. per 15. Mai zu verm. Einzusehen zwischen 11—12 Uhr Vorm. und 2—3 Uhr Nachmittags. 38652
Näheres bei Herrn **Weimer, B 5, 11½.**

**C 2, 3¼** 2 Zim u. Küche zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 38930

**C 3, 1** 2 Tr. hoch, Wohnung mit 8 Zimmer, Badezimmer und Zubehör zu vermiethen. Näheres O 3, 10, Hofmusikalienhandlung. 38434

**C 3, 11** 3. Stock, 4 Zimmer mit Küche z. v. 39722

**C 4, 3** 4. Stock, 3 schöne Zimmer u. Küche, Abschluß billig zu v. 39170
Näheres im Laden.

**C 7, 10** 4. St., 1 schöne abgeschl. Wohn., bestehend aus 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1 Juni zu vermiethen. 38884
Näheres 2. Stock daselbst.

**C 7, 21** 2. St., 2—3 Zimmer, Küche, auf die Str. gehend, zu verm. 38774

**C 8, 14** Parterrestock, 6 Zimmer mit Zubehör pr. 15. Juni zu vermiethen. 39667
Näheres K 3, 11/20.

**D 4, 14** 2. St., Zeughausplatz, 5 Zimmer Magdkammer u. Zubehör per 1. Juli zu verm. 39731

**E 5, 14** Ein leeres Parterre-Zim. sof. z. v. 33490

**E 8, 15** Rheinstraße, 3 St. hoch, an 1 ruhige Familie ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmer, 1 Küche u. Zubehör per 1. Juli oder 1. August zu v. 39114

**F 4, 10** neu hergerichteter 3. St. z. v. 39565

**F 7, 23** 4. St., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. 3. Stock. 38768

**G 4, 21** Zimmer und Küche sof. zu v. 38811

**G 7, 31a** part., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 39141

**G 8, 14** 4. St., abgeschloss. Wohn., 3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute zu verm. 38242

**H 7, 5c** 1 großes Zimmer u. Küche z. v. 38726

**H 7, 21** Mansarden-Wohn. per sofort zu verm.
Näheres Comptoir. 38772

**G 7, 25** 7 oder 12 helle Part.-Räume zusammen od. getheilt z. v. 39564

**G 8, 19** 2. St., 1 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 37748

**H 3, 7** 2. St., 1 Wohn., 6 Zim. u. Küche bis 15. Juni event. früh. beziehb. z. v. 38914

**H 8, 22** Seitenb., 4. Stock, sch. Wohn., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 38932
Näheres daselbst od. U 6, 14.

**H 8, 22|23** schöne geräumige Wohnungen, theils mit Balkon, 2., 3. u. 4. St., je 4 Zimmer, Küche, Magdk. u. Zubehör per Mitte Mai oder später zu vermiethen. 38933
Näheres daselbst od. U 6, 14.

**H 9, 5|6** sch. Wohnungen, 1. Stock, (vier Zimmer, Küche und Zubehör), 2., 3. und 4. Stock (je 6 Zim., Küche u. Zubehör) p. 1. Juni oder später zu vermiethen.
Näheres G 8, 8, Hof. 38343

**H 9, 7** 5. St., 2 Zimmer u. Küche an ruhige ordentliche Leute zu vermiethen.
Näheres G 8, 8, Hof. 39124

**H 10, 26** parterre, 4 Zim. u. Küche, event. auch für Bureau od. Wohnung geeignet, zu verm. 38262

**J 3, 22** 2 kl. Wohnungen, je Zim. u. Küche, an ruhige Leute zu verm. 38506

**J 5, 4a** 1 Zimmer u. Küche zu verm. 37940

**J 5, 15** 3. St., eine Wohn. und Küche, 2. St. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 39591

**K 1, 8** Neckarstraße, eine Wohnung, 3 Tr. hoch, 5 Zim., Cabinet, Küche und Keller, Gas-, Wasser- und elektr. Leitung zu vermiethen.
Näheres Laden. 39115

**K 2, 15b** Part.-Wohnung zu v. 36601

**K 2, 17** Ringstr., 1 sehr schön. Gaup.-Zim. per 15. Mai zu v. Näh. 2. St. rechts. 39179

**K 3, 8** 4. St., 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. Näh im 2. Stock od. T 6, 19, 3. St. 38731

**K 4, 10** 3. St., sch., helle Wohnung, fünf große Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu verm. 38883

**K 4, 12** Ringstr., part., 2 große, helle, ineinandergehende Zim. sof. z. v. 39240

**K 4, 16** 1 Zim., Küche, Keller z. v. 39274

**L 2, 14** 3. St., 7 Zim. nebst Zubeh. mit Badeofen sofort zu verm. 38905
Näheres **Gothaer General-Agentur, L 2, 14.**

**L 2, 4** 2 leere Zim. an 1 Fräul. zu v. 38583

**L 2, 6¼** Part.-Wohnung, 4 Zim., Küche ꝛc. zu vermiethen. 39738

**L 4, 5** Part.-Wohnungen, 2 u. 3 Zimmer mit Zubehör, an ruhige Leute zu verm., auch kann Werkstätte oder Lagerraum dazugegeben werden. 38826

**L 4, 16** 2. St., in freier Lage, wegzugshalber eine schöne Wohnung, mit 4 Zimmer, auf 1. Juli zu vermiethen. 39600

**L 8, 6** (Bismarckstr.), 3. St., 4 Wohn., 6 Zimmer f. Zubehör zu verm. 39692

**L 12, 5b** 2. Stock, 7 Zimmer mit Balkon und Zubehör, pr. Juni zu v.
Näh. parterre. 38736

**L 15, 9** 3. Stock, Nähe des Hauptbahnhofs, eleg. Wohnung, 5 Zimmer, Küche nebst Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näh. parterre daselbst. 38888

**L 12, 10** Bismarckstraße, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 20. Juni oder später zu verm. Näh. parterre. 39743

**M 7, 22** Seitenbau, abschlossene Wohnung, 2 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 38632

**M 7, 22** 4. St., Wohnung von 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen.
Näheres Parterre. 37920

**N 4, 21** 3. Stock, kl. Wohng. zu verm. 38968

**O 6, 1** 2. St., eine neu hergerichtete frdl. Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör, an ruh. Familie zu verm. 39555
Näh. O 6, 8, 2. Stock.

**P 4, 7** 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. bis Mitte Juni zu v. Näh. 2. St. 39671

**P 5, 11|12** 3. Stock, 7 Zimmer m. all. Zubehör per Mai zu verm.
Näheres im 2. Stock. 36999

**P 5, 14** 2 St., eine freundl. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 39772

**P 7, 15** Part.-Wohn. sogl. als **Bureau** sofort zu verm. 36893

**Q 3, 20** 2. St., Wohnung zu verm. 39730

**Q 7, 17** Friedrichsring, 3. Stock, mit schönster Aussicht auf die Bergstraße und städtischen Anlagen, 8—9 Zimmer, aufs eleganteste ausgestattet, Badezimmer, 2 Mansardenzim. nebst Zubehör per 1. Mai od. später zu vermiethen. Näheres bei 34714
**Zacharias Oppenheimer,**
**Q 7, 17a, parterre.**

**Q 7, 18|19** II. St., 3 Zim., Küche ꝛc. z. v. 39644

**R 4, 2** 2 Zim. u. Küche an 2 Leute z. v. 39430

**Friedrichsring, R 7, 3**
elegante Bel-Etage, 6 Zim., Bad, Küche und Zubehör zu v. Näh. R 7, 3, Bureau. 38665

**S 4, 20** 2 St., 3 Zim. und Küche zu v. 39740

**T 1, 3a** Neckarstraße, 4. Stock, 4 Zim. und Küche auf 1. Juni zu vermiethen. 35380
Näheres **Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26.**

**T 2, 22** Schöne Gaupenwohnung, 2 Z. u. K. zu verm. Näh. 2. St. 38912

**T 6, 5** 2 Zimmer u. Küche zu verm. 38595

**T 6, 12** 1 Zim. u. Küche zu vermiethen.

**U 6, 22** Seitenb., 2 Zim. und Küche, abgeschlossen, sof. zu verm.

**Große Merzelstraße 43, 45, 47** versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v.
Näh. U 6, 19. 39732

**T 6, 15** 3. Stock, schöne Wohnung, ein Zim. u. Küche sof. bill. zu v.
Näheres 2. Stock. 37907

**U 1, 13** 3. St., 1 Zim. und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 39739

**U 3, 17** 1 großes Bureau mit anstoßendem Zimmer ev. möbl. zu verm.
Näheres parterre. 35445

**U 5, 3** 2. St., 4 Zim., Küche bis 1. Juli z. v. M. 620. 38914

**U 6, 2** 2. St., 2 Z. u. Küche m. Abschl. z. v. 39660

**U 6, 2** 1. St., 3 Z., Küche u. Zubeh. z. v. 39697

**U 6, 29** 2. Stock, 5 Zimmer mit allem Zubehör, schöne geräumige Wohnung an ruhige Familie zu vermiethen. Preis 650 M. 39587
Näheres parterre.

**Erste Querstraße 3**, Meßplatz, 2 Zimmer (Gaupenwohn.) sof. z. v. Besichtigen 3. Stock. 39768

**Tattersall-Straße No. 11**, 4. St., frdl. abgeschl. Wohng. von 3 Zim., Küche u. Zub. pr. 1. Juli cr. zu vermiethen.
Einzusehen Mittags von 1—2 Uhr. 39691

**Langstraße Nr. 30**, 2 kl. Wohnungen sofort zu verm. 38924

**3 Zimmer, Küche u. Zubeh.**, 1 Treppe hoch im Seitenbau, per Juni an kleine ruh. Familie zu verm. Näh. P 1, 4, 3. St. 38948

### 4—12 Mark

1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 33727
**Traitteurstr. Nr. 8—10.**
Schwetzingerstr. rechts.

**Seckenheimerstraße 20** 2. St., 3 Zim. mit Glasabschluß u. Zugehör im Bälde zu verm. 39658

**Friedrichsfelder-Straße 6**, abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör z. v. 38897

Eine größere elegante Wohnung 1. Etage, vis-à-vis dem Theater-Eingang per 15. Juni beziehbar zu vermiethen.
Näheres A 2, 4, part.

## Möbl. Zimmer

**B 2, 4** 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 38894

**B 5, 2** part., 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pens. sofort an ein anständ. Frl. od. Herrn zu verm. 37700

**B 5, 2** 3. St., möbl. Zim an 1 anst. Fräulein zu vermiethen. 38628

**B 5, 14** 1 schön möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 38766

**C 2, 2** 2. Stock, ein möbl. Zim. sofort an einen Herrn od. Dame zu v. 38760

**C 2, 3¼** 2 Treppen, 1 gut 2 möbl. Zim. auf die Straße geh., sof. zu verm. 38961

**C 3, 10** Wirthsch., ein schön möblirt. Zimmer im 2. Stock zu vermiethen. 39686

**C 3, 20** 2. St., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 39575

**C 4, 12** 1 Tr., Zeughauspl., f. möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. 38734

**C 4, 16** 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 38088

**C 7, 15** 3 Tr., 1 kl. freundl. möbl. Zim. z. v. 39272

**C 7, 21** Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 38773

**D 4, 7** 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm.
Zu erfr. 1 Tr. 37711

**D 4, 19** ein möblirt. Zim. zu vermiethen.
Näheres parterre. 38967

**D 5, 6** 3 u. 4 Tr., 2 g. mbl. Zimmer z. v. 39724

**E 3, 3** 3 Treppen, einf. möbl. Zimmer zu v. 38928

**E 3, 5** 2. St., möbl. Zimmer zu verm. 39583

**F 3, 1** 1 Tr., 1 schönes möbl. Zimmer sof. z. v. 39648

**F 3, 13¼** 3. St. lks., möbl. 2 Zim. z. v. 39681

**F 4, 12¼** 3. Stock, ein 2 möbl. Zim. mit 2 Betten an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 38292

**F 4, 21** einf. möbl. Zim. z. v. Näh. 2. Stock. 38812

**F 8, 10** 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 38751

**F 8, 19** 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 38286

**G 5, 1** 3. St. Ein möblirtes Zimmer, a. d. Straße geh., an 2 Herren sof. zu v. 39679

**G 6, 2** 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. f. 1 od. 2 Herren z. v. 39663

**G 7, 2a** 3. St., 1 g. möbl. Z. sof. zu v. 38762

**G 8, 20b** 3. St. rechts, g. möbl. Zimmer bis 1. Juni zu verm. 39244

**H 1, 11** 4. Stock, einf. möbl. Zim. an 2 bessere Arbeiter zu verm. 38759

**H 1, 11** 4. Stock, 1 möbl. Zim. zu verm. 38758

**H 2, 19** 2. Stock, 1 einfach möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu v. 39694

**H 7, 5b** part., 1 gut möbl. Zimmer sofort bill. zu vermiethen. 39576

**H 8, 38** 38780
1. Etage, schön möbl. Zim. zu v.

**H 7, 11b** 3 Tr., h. möbl. Zim. mit Pens., auf Wunsch mit Klavier zu verm. 39010

**H 10, 1** 2. St., möbl. Zim. m. 2 Betten z. v. 39562

**H 10, 24** 2 St. möbl. Zim. n. b. Str. zu v. 39704

**J 1, 3** 2. St., möbl. Zimmer zu verm. 39556

**J 2, 13** 4. St., einf. m. Zim. zu verm. 38765

**J 2, 13|14** 3. Stock rechts, ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. 39259

**K 2, 15** 1 Tr., Ringstr., ein gut möbl. Zimmer in schöner Lage zu mäßigem Preis zu v. 39131

**K 2, 18** Ecke der Ringstr., 2 Tr. hoch, schön möbl. Zim. sogl. od. später zu v. 39715

**K 2, 20** 3 Tr., 1 g. und 1 einfach möbl. Zimmer mit sep. Eingang, auf die Str. geh., per 15. Mai zu v. 39666

**K 2, 22** 2. St., 1 gut möbl. g. bill. z. v. 38750

**K 3, 7** 2. St., gut möbl. Zim. mit Pension billig zu v. 39605

**K 4, 8** 1 fein möbl. Parr.-Zim. sof. zu v. 38769

**K 4, 12** Ringstr., 2 ineinandergeh., sch. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 39702

**L 4, 10** III, 1 schön möbl. Zim. zu v. 39465

**L 12, 7b** 4. St., 1 schön 2 möbl. Zim. a. d. Str. geh. in nächster Nähe d. Hauptbahnh. sof. zu v. 38255

**L 13, 5** 1 sch. möbl. Part.-Z. sof. zu verm. 38732

**L 13, 12b** Nähe d. Bahnh., schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 38924

**L 16** Bismarckplatz 5, ein schön möbl. Part.-Zim. zu vermiethen. 38718

**M 2, 12** 3. St., schön, gut möbl. Zimmer mit separat. Eingang per 1. Juni zu vermiethen. 39266

**M 2, 13** 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 38857

**N 3, 16** 3. Stock, ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 39518

**N 3, 17** gute u. einfach möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu verm. 38873

**N 4, 22** 1 Stiege, gut möbl., freundl. Zim. per 1. Juni z. v. 39286

**N 4, 24** 3. St., 1 möbl. Zim. z. v. 39107

**P 5, 14** 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu v. 39771

**Q 4, 20** 1 sch. möbl. Eckzim. zu verm. 39698

**Q 4, 21** 1 Tr., 2 gut möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) bill. zu v. 39126

**Q 5, 15** 3. St. Zimmerkollege ges. Preis m. Pension 45 Mark. 38910

**Q 5, 19** möbl. Zimmer mit sep. Eing., auf die Straße geh., sof. zu verm. Preis 12 M., ebendaselbst ein einfach möbl. Zim., Preis 9 Mk. 39497

**Q 5, 22** 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 38589

**Q 7, 3a** 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 39763

**Q 7, 4** 3. St. links, 1 sch. möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 39155

**R 3, 15a** 2 Trep., fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 39628

**S 1, 9a** 2. St., 1 gut möbl. Zim. sofort zu verm. 39279

**S 3, 1** 2. St., 1 gut möbl. Zim. per 15. Mai zu vermiethen. 39426

**T 2, 13** 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 39716

**U 1, 6b** Breitestr., 1 Tr., 1 schön möbl. Zimmer preiswerth zu verm. 39152

**U 5, 11** part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 39707

**U 5, 21** 2. St., ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 38706

Möblirtes Parterre-Zimmer mit Balkon (mit Klavierben.) an 1 Herrn oder Dame sof. zu v.
Näheres **K 2, 8, part.** 38757

**Große Merzelstraße 35**, 1 Tr. h. 1 bess. möbl. Zim. zu v. 39145

**Seckenheimerstr. 21a,**
parterre, gut möblirt. Zimmer sofort zu vermiethen. 38952

**Seckenheimerstraße 20** part., 1 möbl. Zimmer zu verm. 39559

**Tattersallstr. 5, 3. Stock**, 1 fein möbl. Zim. zu verm. 39560

**Schwetzingerstr. 14a**, 3. St., 1 möbl. Zim. u. eine Schlafstelle zu vermiethen. 39726

## (Schlafstellen.)

**B 6, 10** 2. St., 2 g. Schlafst. a. d. Str. geh. sof. zu v. 39273

**F 5, 22** 2. St., bess. Schlafstelle zu verm. 39584

**G 6, 9** 3. St., Schlafstelle für ordentl. Mädchen zu verm. 39130

**G 8, 20b** 3. Stock, Schlafstelle f. ordentl. Mädchen zu verm. 39243

**H 7, 6b** 3. St. rechts, zwei schöne Schlafstellen sofort zu verm. 38782

**P 6, 14** 2 gute Schlafstellen zu verm. 39733

**S 3, 2¼** 4. St., 1 bess. Schlafstelle zu v. 39585

**Langestraße 20** 4. St. bessere Schlafstelle zu vermiethen. 39786

## Kost und Logis

**C 2, 3** 3. St., anst. Leute in Kost u. Logis. 39668

**H 1, 11** 2. St., Hinterh., 2 anst. Arb. f. Kost u. Log. 39693

**K 4, 10** 3. St., möbl. Zim. mit guter bürgerlicher Pension sofort zu verm. Preis Mk. 50. 37791

**N 6, 6¼** möbl. Zim. m. Pens. 2 zu verm. 38098

**S 3, 1** 1 ordl. Arbeiter sof. in Kost u. Logis ges.
Näheres 2. Stock. 38789

In besserer kleiner Familie findet ein junger Kaufmann oder Schüler gute **Pension** zu mäßigem Preise. Näh. im Verl. 39683

In besserem Hause **Zimmer** mit Pension, auch Pension allein.
Näheres in der Exped. 38853

**J. O. O. F.**
Sadonia-Loge No. 1.
**Donnerstag ½9 Uhr**

# S. Fels. Leichte Sommerstoffe.

Nachdem für den Hochsommer eine zweite Serie der zuletzterschienenen Neuheiten in leichten Stoffen eingetroffen, lade ich zur Besichtigung derselben ergebenst ein und empfehle noch besonders nachstehende **billige Stoffe,** welche übersichtlich mit Preisangabe in den grossen Schaufenstern ausgestellt sind: 39744

| | | | |
|---|---|---|---|
| Elsässer waschächte Cattune | d. Mtr. **32 Pf.** | Doppeltbreite Beige | d. Mtr. **55 Pf.** |
| Elsässer feine Batiste (in grossartiger Musterauswahl) | d. Mtr. **40, 50** „ | „ „ ganzwollene Loden | „ **65** „ |
| Englische Crêpons waschächt | „ **38, 50** „ | „ „ Cheviot mélange | „ **75** „ |
| Elsässer Wollmousseline (neueste Dessins) | d. Mtr. **60** „ | „ „ engl. Kleiderstoffe (vorzügliche Reise- & Strapazier-Kleider) | **95 Pf.** u. **1.25** |

**Hervorragend billig!**

54 cm ganzseidene **Foulards** in grösster Dessinsauswahl pr. Mtr. M. **1,10, 1,45**

Doppeltbreite **ganzwollene** Crêpons neueste Farben pr. Mtr. M. 1.50

Eine Parthie einzelne hochelegante Roben 120 cm breit

**um damit zu räumen M. 1.50, 2.— per Mtr.** (Wirklicher Werth 2.75 bis 4 M. d. Mtr.)

---

# Anzeige.

**Seit Samstag, den 21. April,** befinden sich meine der Neuzeit entsprechend bedeutend vergrösserte Ladenlokalitäten in **F 1, 10,** Marktstrasse (früher Jesselsohn'sches Haus).

## Sophie Link

**Mannheims leistungsfähigstes, renommirtestes Damenmäntelgeschäft.**

P. S. Es kann für die verehrten Damen nur von Interesse sein, meine Ausstellungen zu besichtigen. 38227

---

# Avis für Damen.

**Kopf- und Haarwaschen** (Shampoon), verbunden mit sorgfältigem Ausschneiden der gespaltenen Haarspitzen nach bewährter Methode; **vollständiges und völlig unschädliches Trocknen der Haare und der Kopfhaut** innerhalb 3 bis 5 Minuten. — Bester Schutz gegen Erkältung. — Damen-Salon separat. 37498

**Neu!** Durch Neuanschaffung eines transportabeln Haartrocken-Apparates bin ich in der Lage auf Verlangen der werthen Damen, Kopf- und Haarwaschen im Hause derselben vorzunehmen.

**A. Bieger, Coiffeur,** Planken, P 3, 13, am Hotel Kaiserhof.

---

## Jacob Geber, Mannheim,

Großh. bad. Hoflieferant.

**Feuerfeste Kassenschränke, Stahlpanzer-Kassen**
in jeder Stärke. 39714

**Stahlpanzer-Kassen-Gewölbe**
bei ersten Banken ausgeführt.

Einrichtung von

**Depot-Kassetten.**

Lieferant der Deutschen Reichsbank, Königl. Filialbank, Pfälzischen Bank, Mannheimer Bank, Stadtkasse 2c.

Lager: **P 5, 1.** Fabrik: **U 6, 5.**

---

## Avis.

Den geehrten Damen bringe ich hiermit meine 39689

**Damenschneiderei**

in empfehlende Erinnerung. Costume jeder Art nach den neuesten Journalen, sowie Hauskleider und Kinderkleider werden sowohl in und außer dem Hause prompt und billigst verfertigt; ebenso werden Aenderungen aller Art angenommen und ausgeführt.

Hochachtungsvollst **Zuchtriegel, D 2, 13 III.**

---

## Vertreter. 39672

Eine größere **Gummifabrik** sucht für Mannheim und Umgegend einen branchekundigen und gut eingeführten Vertreter. Meldungen sind zu richten unter **N. M. 1243** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

---

## Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem titl. Publikum von Mannheim und Ludwigshafen, sowie den Herren Architekten die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Platze ein 39525

**Maler- und Tüncher-Geschäft**

eröffnet habe.

Durch längjährige Thätigkeit in einem der ersten Geschäfte Mannheims bin ich in der Lage, Arbeiten jeder Art, von den einfachsten bis zu den reichsten Ausführungen zu liefern und meine werthen Kunden auf das pünktlichste zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvollst

**Ulrich Kaiser,**

**Maler- u. Tüncher-Geschäft, H 6, 3|4, 2. St.**

---

## Gummi-Schläuche.

für Gärten und Trottoirs, heißes Wasser, Dampf, Gas, Petroleum und sonstige Zwecke, liefert in anerkannt vorzüglichen Qualitäten zu außerordentlich billigen Preisen, auch an Private

**G. H. Spalding,**

**Gummi-Special-Geschäft für Fabrik-, Brauerei- und Kellerei-Bedarfsartikel,**

**R 7 No. 8, vis-à-vis der neuen Realschule.**

Wiederverkäufer werden gesucht. 34187

---

## Die Zahn- und Mundpflege

ist das wichtigste Object der gesunden Erhaltung des Mundes. Ein angenehmer Mund erhält erst durch gesunde, weiße und reinliche Zähne seine volle Schönheit, Frische und Anziehungskraft und hat sich zur Erhaltung und Reinigung der Zähne und des Mundes die nun seit 31 Jahren eingeführte unübertroffene **Zahnpasta (Odontine)** aus der mehrfach preisgekrönten Königl. Bair. Hofparfumerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich in Nürnberg** am meisten Eingang verschafft, da sie die Zähne glänzend weiß macht, den Weinstein entfernt und somit dem Verderben der Zähne vorbeugt, jeden üblen Athem und Tabaksgeruch entfernt, sowie auch den Mund angenehm erfrischt. A 50 Pfg. bei Otto Siebrecht, P 1, 1, an den Planken, **Ludwig & Schütthelm,** O 4, 8, Hch. Urbach, N 5, 7/8. 35524

---

Bringe meine 33990

**Milchkuranstalt**

in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig empfehle

**garantirt frische Eier**

aus eigenem Hühnerhofe, mit Datum-Stempel.

**J. Dettweiler, G 4, 16.**

---

**Hutfabrik Zilke & Co., E 2, 16, Planken.**

Größtes Lager in Stroh- und Filzhüten für Herren u. Kinder zu den billigsten Preisen. — Beste Fabrikate des In- und Auslandes. 38640

---

**Mannheim.**

**Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.**

**Donnerstag,** den 17. Mai 1894. 88. Vorstellung im Abonnement A.

## Ein Künstlerabenteuer.

Romantisches Ballet in 1 Akt von Hermann Butterweck. Musik von Carl Flinsch.

Dirigent: Herr Concertmeister Schuster.

Fra Diavolo, Räuberhauptmann . Herr Hildebrandt.
Rafetta Franchetti, Tänzerin in dessen Gefangenschaft . . . . Frl. Kromer.
Francesco Ferletti, erster Tänzer, } Mitglieder einer herumziehenden Tänzer- u. Akrobatengesellschaft . Frl. Bethge.
Teresina Cagliani, erste Tänzerin, } . Frl. L. Dänike.
Polani, Impressario, } . Herr Goger.
Calfieri, } . Herr Keßler.
Baldoni, } . Herr Deckert.
Adele Giardoni, } . Frl. Richter.
Marietta Grimani, } . Frl. Arno.
Ein Brigadier . . . . . Herr Schilling.

Räuber, Tänzer, Tänzerinnen, Kinder, Carabinieri.

Scene: Ein wildromantisches Thal in den Abruzzen.

**Vorkommende Tänze:**

1. Grand pas de deux, ausgeführt von Frl. L. Dänike und Frl. Bethge. 2. Kindertanz, ausgeführt von den Kindern der Balletschule. 3. Walzer, ausgeführt von Frl. Kromer und dem Corps de Ballet. 4. Gavotte, ausgeführt von 4 Kindern der Balletschule. 5. Tarantella, ausgeführt von den Damen L. Dänike, Bethge, Kromer, dem Corps de Ballet und den Kindern der Balletschule. 6. Finale, ausgeführt von dem gesammten Balletpersonale.

Nach dem ersten Stück findet eine größere Pause statt.

Vorher:

## Pension Schöller.

Schwank in 3 Akten nach einer Idee von W. Jacoby von Carl Laufs. Regisseur: Herr Hecht.

Philipp Klapproth . . . . . Herr Hecht.
Ulrike Sprosser, Wittwe, seine Schwester . . . . . Frl. v. Rothenberg.
Ida, } deren Töchter . . Frl. Ellmenreich.
Franziska, } . Fräul. Becker.
Alfred Klapproth . . . . . Herr Sturz.
Ernst Kißling, Maler, Alfred's Freund Herr Nieper.
Fritz Bernhardy . . . . . Herr Schmalz.
Josefine Krüger, Schriftstellerin . Fräul. De Lank I.
Schöller, ehemaliger Musikdirektor . Herr Tietsch.
Amalie Pfeifer, seine Schwägerin . Frau Jacobi.
Friederike, ihre Tochter . . . Frl. De Lank II.
Eugen Rümpel . . . . . Herr Lösch.
Gröber, Major a. D. . . . . Herr Eichrodt.
Jean, Zahlkellner . . . . . Herr Keßler.
Kellner . . . . . Herr Peters.
Erster } Gast . . . . . Hr. Langhammer.
Zweiter } . Herr Schilling.
Ein Blumenmädchen. . . . . Fräul. Bethge.

Kellner, Gäste.

Die Handlung spielt im 1. und 2. Akt in Berlin, der 3. auf dem Landgut Klapproth's.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

**Gewöhnliche Preise.**

**Freitag,** den 18. Mai 1894.

86. Vorstellung im Abonnement B.

## Die Menschenrechte.

Tragödie in vier Akten von Theodor Alt.

Anfang 7 Uhr.